

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 583.

Verlags-Druckerei No. 2963.

Mittwoch, den 14. Dezember.

Redaktions-Druckerei No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Der Zehnstundentag.

Gut Ding will Weile haben in der Sozialpolitik. Seit nahezu zwanzig Jahren ist im Reichstage in gemessenen Zwischenräumen die Forderung nach der Einführung eines zehnstündigen Maximalarbeitstages erhoben worden, ohne daß dies bisher zu praktischen Erfolgen geführt hätte. Zum ersten Mal ist diesem Verlangen im Jahre 1887 Ausdruck gegeben worden, und seitdem ist der Reichstag immer wieder auf die Forderung zurückgekommen, die in den letzten Jahren dahin erweitert worden ist, daß der zehnstündige Maximalarbeitsstag nicht nur für die Fabrikarbeiterinnen, sondern auch für die Fabrikarbeiter gesetzlich festgelegt werde.

Im ersten Abschnitt dieser Reichstagsession wurde eine Resolution, die den Zehnstundentag für Fabrikarbeiterinnen fordert, sogar einstimmig angenommen, und auch für den allgemeinen Zehnstundentag hat sich damals im Reichstage eine Mehrheit gefunden.

Nach den Weihnachtsferien wird sich der Reichstag aufs neue mit dieser Frage beschäftigen, denn von Seiten des Zentrums ist an die verbündeten Regierungen die Anfrage gerichtet worden, ob diese noch im Laufe der gegenwärtigen Session dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorlegen werden, welcher den allgemeinen Zehnstundentag für Fabrikanten und die ihnen gleich gestellten Anlagen enthält. Es ist nicht wahrscheinlich, daß diese Anfrage bejaht werden wird. So viel bekannt, steht die Regierung der Frage an sich sympathisch gegenüber, und die vom Reichskanzler veranlassete Enquete der Gewerbeinspektoren über die Einführung des Zehnstundentages für Fabrikarbeiterinnen ist ja ein Beweis hierfür. Innerhalb der verbündeten Regierungen gehen aber die Meinungen vorwiegend dahin, daß man auf diesem Wege allmählich fortschreiten und deshalb zunächst mit der Einführung des Zehnstundentages für die Fabrikarbeiterinnen den Anfang machen soll, um den allgemeinen zehnstündigen Maximalarbeitsstag einer späteren Zeit zu überlassen.

Wenn auch nach dieser Richtung hin bisher noch keine endgültige Entscheidung ergangen ist, so steht doch mit einiger Sicherheit zu erwarten, daß der Gesetzentwurf, welcher dem Reichstage noch in dieser Session zugehen dürfte, lediglich den zehnstündigen Maximalarbeitsstag für die Fabrikarbeiterinnen enthalten wird, wobei durch eine längere Übergangszeit und voraussichtlich auch durch Ausnahmegestimmungen für die Saisonindustrien dafür gesorgt werden wird, daß diese soziale Reform ohne

Schädigungen für die Industrie vor sich geht. Solche Schädigungen sind denn auch kaum zu befürchten, da die in Aussicht gestellte Reform im Grunde genommen gar keine erheblich einschneidende Maßnahme bedeutet.

Die Arbeitszeit der Fabrikarbeiterinnen wird zurzeit durch den § 137 der Gewerbeordnung wie folgt geregelt: „Arbeiterinnen dürfen in den Fabriken nicht in der Nachtzeit von 8½ Uhr abends bis 5½ Uhr morgens und am Sonnabend, sowie an Vorabenden der Festtage nicht nach 5½ Uhr nachmittags beschäftigt werden. Die Beschäftigung von Arbeiterinnen über 16 Jahre darf die Dauer von 11 Stunden täglich, an den Vorabenden der Sonn- und Festtage von 10 Stunden nicht überschreiten. Zwischen den Arbeitsstunden muß den Arbeiterinnen eine mindestens einstündige Mittagspause gewährt werden. Arbeiterinnen über 16 Jahre, welche ein Hauswesen zu besorgen haben, sind auf ihren Antrag eine halbe Stunde vor der Mittagspause zu entlassen, sofern diese nicht mindestens 1½ Stunde beträgt.“

Bei der Einführung des Zehnstundentages für Arbeiterinnen handelt es sich also nur um eine Einschränkung der Arbeit um je eine Stunde an fünf Wochentagen. In der Praxis ist aber diese Reform noch weit weniger einschneidend, denn die vorhin erwähnten Erhebungen der preussischen Gewerbeaufsichtsbeamten haben ergeben, daß in Preußen bereits in 71,3% aller Betriebe 61,8% aller Arbeiterinnen entweder den Zehnstundentag oder zum kleinsten Teil eine noch kürzere Arbeitszeit haben. Die durchschnittliche Arbeitszeit der Fabrikarbeiterinnen kann heute auf etwa 10½ Stunde geschätzt werden, so daß die Einführung des Zehnstundentages für Fabrikarbeiterinnen tatsächlich nur die Verringerung der Arbeitszeit um 2½ Stunden wöchentlich bedeutet.

Da der Reichstag sich einstimmig für diese Reform ausgesprochen hat, so wird ein diesbezüglicher Gesetzentwurf keinerlei gesetzgeberische Schwierigkeiten verursachen. Seitens einzelner Industriellen, insbesondere der Textilindustrie, werden freilich noch lebhafteste Bedenken geltend gemacht und die Behauptung ausgesprochen, daß ihre Konkurrenzfähigkeit auf diese Weise gemindert werden würde. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß sowohl England wie Frankreich den Zehnstundentag für die Arbeiterinnen in der Textilindustrie längst durchgeführt haben, ohne daß diese Industrie darunter gelitten hat. Schon heute steht fest, daß der Zehnstundentag für die Fabrikarbeiterinnen der Vorläufer des allgemeinen Zehnstundentages sein wird. Jedenfalls muß aber die Verkürzung der Arbeitszeit für die Arbeiterinnen als die bei weitem dringlichere Frage bezeichnet werden, da es sich hier nicht nur um den Schutz der Gesundheit der Frauen, sondern um den Schutz des Familienlebens und vor allem um die Gesundheit der kommenden Generation handelt!

Politische Übersicht.

Verstimmungen in Frankreich.

s. Paris, 10. Dezember.

Die neue russische Anleihe, deren Emission unmittelbar bevorsteht, ist bekanntlich so verteilt, daß von dem Gesamtbetrag in der Höhe von dreizehnhundert Millionen Frank Deutschland fünfshundert und Frankreich achthundert Millionen aufbringt. Während nun aber die deutsche Industrie als Entgelt gleichzeitig russische Aufträge in der Höhe von 280 Millionen erhielt — eine Tatsache, über welche die hier telegraphisch einlaufende Meldung, das Geld solle nur in Deutschland bleiben, um die Zinsen der später fälligen Anleihen zu decken, nicht hinwegzutäuschen vermag — hat die französische Industrie ihren Vorteil nicht wahrzunehmen gewußt und ist leer ausgegangen. Wie tiefgehend die Verstimmung über diese Ungleichheit ist, mag am besten aus den Äußerungen des russophilen und der Regierung nahestehenden „Matin“ ersichen werden, die in heftigen Vorwürfen gegen den französischen Votschafter in Petersburg, M. Bompard, gipfeln. „Während Deutschland“, sagt das Blatt, „von Diplomaten bedient wird, die es nicht verschmähen, das Werk vorsichtiger Finanzleute und kluger Nationalökonomien zu verrichten, ist Frankreich in Petersburg durch eine Persönlichkeit repräsentiert, die sich wahrscheinlich zu sehr grand seigneur dünkt, um sich zu derartigen Geschäften zu erniedrigen. Sie heißt Bompard und hütet sich wohl, in finanziellen Fragen eine Meinung zu äußern.“ Es wird dann weiterhin ausgeführt, daß die französische Industrie, wenn sie im Verhältnis zur Anleihe berücksichtigt worden wäre, Aufträge in der Höhe von 450 Millionen Frank hätte erhalten müssen. Rußland habe auch derartigen Wünschen von Seiten der Republik wohlwollend entgegengekommen. Bompard jedoch hätte der Sache absolut keinen Wert beigemessen, trotzdem ihm der Minister des Auswärtigen Delcassé auf Veranlassung des Finanzministers Rouvier noch im letzten Augenblick entsprechende Instruktionen zukommen ließ. Die französischen Interessen seien also durch ihren berufenen Vertreter in Petersburg vollständig preisgegeben worden. — Zweierlei scheint an diesen Ausführungen bemerkenswert. Zunächst, daß sich der Angriff des „Matin“ gegen denselben Votschafter richtet, der erst vor kurzem gelegentlich der vermittelnden Tätigkeit Frankreichs im englisch-russischen Zwischenfall Gegenstand schmeichehafter Anerkennung war. Man fängt offenbar auch hier an, einzusehen, daß diplomatische Geschicklichkeit ohne Berührung mit dem praktischen Leben und Verständnis für dessen Erfordernisse doch nur eine Halbheit sei. In zweiter Linie muß es angenehm berühren, daß die Wahrnehmung der kommerziellen

Fenilleton.

Eine Glückliche.

Die Lebensgeschichte von Helen Keller.
Von Paul Bloch.

In dem rührigen Stuttgarter Verlag von Robert Gut ist vor kurzer Zeit ein aus dem Englischen über-
setztes Buch erschienen. *) das durch seinen merkwürdigen Inhalt und durch die einfache Kraft seiner Darstellung auf jeden Leser eine tiefe Wirkung ausüben muß. Einen Beitrag zur Erziehung des Menschengeschlechts nennt es Felix Hollaender in seinem Vorwort, dessen Gedankensfülle aufs neue bedauern läßt, daß dieser seine dankenswerten Gedanken und Schlüsselsätze nicht abmüht, sondern mit Theaterjargon und schillernden Redensarten sein könnte. Er hätte die Geschichte von Helen Keller mit gleichem Rechte aber auch die „Geschichte einer Glücklichen“ nennen können, denn wer das Buch mit Aufmerksamkeit bis zum Ende gelesen hat, erfährt aus ihm weit mehr über das große Geheimnis, das wir Glück nennen, als aus hundert moralischen Schmäthern oder tief sinnigen Lebensbetrachtungen. Helen Keller wurde im zweiten Lebensjahre blind und taub; da sie keine Sprache mehr vernehmen konnte, verlor sie, die schon einige kindliche Worte zu stammeln vermochte, auch die Fähigkeit des Sprechens.

Blind, taub und stumm — „welch entsetzliches Elend!“ ruft der Menschenfreund. Er wird überrascht sein, zu vernehmen, daß Helen Keller, die heute vierundzwanzig Jahre zählt, gerade durch den Raub, den das Schicksal an ihr begangen hat, unendlich bereichert worden ist. Da sie nichts von dem Häßlichen gesehen und gehört hat, was uns im Leben vorgeht, ist sie geistlich rein und unverbildet geblieben und hat sich in ihrem Innern eine Welt voll Schönheit aufgebaut, die

niemand zerstören kann. Das Gemeinste und Notwendigste für uns andere arme Menschen, das Geld, das manches Gute beschmückt und manches Niedrige vergoldet, ist für sie nichts als ein abstrakter Begriff oder ein Modell für Experimente über Gewicht und Größe. Die Verhältnisse verschiedenartiger Metallplättchen. Für Helen Keller gibt es nur gütige, ehrliche, teilnehmende Menschen, denen das Wohl des Nächsten am Herzen liegt, und von denen keiner daran denkt, den anderen auszunutzen oder übers Ohr zu hauen. Natürliche Dinge sind ihr vertraut, ohne daß sie ahnt, wie künstliche und wie sie zur Karikatur verzerrt können. Rist und Lüge existieren für sie nicht, da sie nie daran denken konnte, etwas zu erschleichen, sondern immer nur daran, etwas durch ihre eigene angespannte Kraft zu erreichen.

Was sie erreicht hat? Im März 1887, drei Monate vor Helens siebentem Geburtstag, traf die Lehrerin, der sie alles verdankt, Anne Mansfield Sullivan, im Hause der Familie Keller ein. Das Haus mit dem schönen Namen „Joy-Green“ (Freudegrün) lag in Tusculum im nördlichen Alabama und hatte bis zu diesem Tage viel Sorge und Kummer um das ungebärdige, nach Verständigung schluchzende kleine Wesen gesehen. Ein Jahr später, im März 1888, verfügte Helen Keller über einen Schatz von neunhundert Worten, die sie in ihrem kleinen Schädel trug, und mit denen sie Begriffe verband; sie konnte schreiben, lesen und rechnen und fing an, in der Welt Vergnügen zu finden. Im Jahre 1890 lernte sie sprechen. 1893 vermehrte sie ihre Kenntnisse im Französischen, las viel Geschichtswerke und begann mit dem Lateinischen. 1896 trat sie in das Mädchen-Gymnasium in Cambridge ein. Ihr Lieblingsstudium war damals die deutsche Sprache; Goethes „Dichtung und Wahrheit“ und Schillers „Briefe“ las sie mit dem größten Genuß. Die erste Prüfung bestand sie im Sommer 1897, im Deutschen und Englischen „mit Auszeichnung“. Im Jahre 1900 bezog sie die Universität, auf der sie von der Bibel bis zur Nationalökonomie eine Menge von Dingen studierte, um schließlich zu der Überzeugung zu kommen, daß im Reiche der Wissenschaft nicht alles so frisch, groß und lebendig sei, wie es das

sehrende Herz erhofft. Sie füllte die Kammern ihres Gehirns mit Vorräten an, die für lange Jahre aushalten können. „schmetterte manche Prüfung siegreich zu Boden“ — aber sie fand nicht die Herrlichkeit und Schönheit Athens, die sie sich erträumt hatte. Alle Schulweisheit erscheint ihr schließlich „lächerlich gering gegenüber der weltumspannenden Liebe und himmlischen Barmherzigkeit“, die sie in ihren Dichtern findet, und die „wunderbaren Harmonien“ der Bibel, der Aias, Shakespeares und Goethes sind ihr mächtigere und überzeugendere Lehrer der Wahrheit als die gelehrtesten Weiser, die sich, je mehr sie wissen, um so weiter von der Weisheit entfernen.

Das hat sie also erreicht. Sie hat sogar noch mehr erreicht, denn sie ist nicht nur im Besitz einer ganz außergewöhnlichen Bildung und starker dichterischer Begabung, sie ist auch kräftig, gesund, eine passionierte Naturfreundin, der Liebling von Kindern und Hunden, liebt im Schachspiel, im Rudern und Radfahren und — so sonderbar das klingen mag — eine begeisterte Kunstgenießerin in Museen. Sie erklärt diese Erscheinung sehr hübsch; die Stelle aus ihrem Buch sei hierher gesetzt:

„Wenn meine Fingerspitzen die Linien und die schwellenden Formen verfolgen, so finden sie die Idee und die Empfindung heraus, die der Künstler dargestellt hat. Ich kann in den Zügen der Götter und Heroen Gaf, Mut und Liebe wahrnehmen, genau so wie ich diese Gemütsbewegungen bei lebenden Personen erkennen kann, wenn ich deren Gesicht berühren darf. — Ein Medaillon Somers hängt in meinem Studierzimmer an der Wand, in passender Höhe, so daß ich es leicht erreichen und mit liebender Verehrung das schöne, traurige Antlitz betrachten kann. Wie gut ich jede Linie auf dieser hoheitsvollen Stirn kenne — Furchen, die das Leben und die bitteren Erfahrungen des Kampfes und des Schmerzes gezogen haben, diese blinden Augen, die selbst in dem toten Gips das Licht und den blauen Himmel seines geliebten Vellars vergebens suchen, diesen schönen festen, aufrichtigen, liebevollen Mund! Es ist das Antlitz eines Dichters und eines Mannes, der mit dem Schmerz

*) Helen Keller, Die Geschichte meines Lebens. Mit 8 Bildern und einer Widmung der Verfasserin an die deutsche Leser in Pacht. 5. Auflage. Broschiert 5 Mk. 50 Pfg. in Geschenkband 6 Mk. 50 Pfg.

Interessen Deutschlands in Rußland nicht wieder zum Ausgangspunkt von Phantasien über eine deutsch-russische Verbrüderung gemacht wird. Wilsons Worte über Deutschlands Stellung zu Rußland scheinen hier denn doch etwas aufklärend gewirkt zu haben. In diesem Sinne kann die Bestimmung über den jüngsten Mißerfolg der französischen Diplomatie vom deutschen Standpunkt aus vielleicht sogar als das Symptom einer Stimmung zum Besseren angesehen werden.

Ein internationaler katholischer Kongreß?

m. Rom, 6. Dezember.

Anlässlich der fünfzigjährigen Feier der Verkündigung des Dogmas von der Unbefleckten Empfängnis sind hier Pilger und Gläubige aus aller Herren Länder eingetroffen. Diesen Umstand nahmen die Veranstalter der religiösen Festlichkeiten in Rom zum Anlaß, um unter den augenblicklich anwesenden hervorragenden katholischen Persönlichkeiten der verschiedenen Nationen für die Idee eines internationalen katholischen Kongresses in Rom, der als eine Art Gegendemonstration gegen den Freimaurerkongreß zu denken wäre, Propaganda zu machen. Die Idee findet bis jetzt nur geteilte Zustimmung, da der demonstrative Charakter der Veranstaltung die Einberufung eines Kongresses noch nicht rechtfertigt und man im übrigen auch sehr in Verlegenheit wäre, welche Fragen einer derartigen internationalen Versammlung vorgelegt werden sollten. Andererseits erklären die christlichen Demokraten, die sich ebenfalls an der Debatte beteiligten, daß ihre Partei allein, die über ein feststehendes Programm verfüge, berechtigt und in der Lage sei, einen internationalen katholischen Kongreß einzuberufen. Da der Streit der Meinungen vorläufig ergebnislos verlaufen ist, dürfte wohl auch die Idee noch nicht spruchreif sein.

Die russische Presse und der neue Kurs.

g. Petersburg, 10. Dezember.

Die russischen Zeitungen haben in der letzten Zeit eine so offene Sprache führen dürfen, daß es fast schien, als sei die erste Periode der Pressefreiheit bereits angebrochen. Man nahm in der Kritik der Regierung und der Mißstände im Reich kein Blatt vor den Mund und die russische Zensur drückte beide Augen zu. Dieser Zustand konnte nicht von langer Dauer sein. Wenn das alte Knebelungssystem auch nicht mehr im früheren Ausmaß an der Tagesordnung ist, so beginnt sich in der Zeitungsredaktion ein Mißbehagen gegen seine allzu liberalen Regungen geltend zu machen. Die Zeitungen, die allzu heftigen Äußerungen ihres Freiheitsdranges Ausdruck geben, erhalten Verwarnungen, und Redakteure, die sich durch eine allzu offene Kritik staatlicher Einrichtungen mißlieblich machen, werden zwar nicht gleich nach Sibirien geschickt, aber immerhin für einige Zeit der Öffentlichkeit entzogen, wie das Beispiel des Kapitäns Radzow von der „Nowoje Wremja“ zeigt. Der für seine abfällige Kritik der russischen Flotte in Ostasien allerdings nur mit 15 Tagen einfachen Arrests bestraft wurde. Man muß übrigens bei der Beurteilung der russischen Zeitungssitten gegenwärtig sehr vorsichtig sein, da neben wirklich freiheitlich gestimmten Blättern auch rückfällige Zeitungen der Tagesstimmung Rechnung tragen, die es für gut befinden haben, eine liberale Maske umzutun, um durch Aufstellung übertriebener Forderungen der Sache der Freiheit mehr zu schaden als zu nützen. Ein charakteristisches Beispiel für eine derartige Gesinnungshaltung bietet die Geschichte des jüdischen Blattes „Bridneprowski Krai“. Vor drei Jahren wurde dieses Organ als fortschrittliches Blatt ins Leben gerufen, schwenkte jedoch schon nach sechsmonatigem Bestehen in das ultraconservative Lager um und zeichnete sich durch einen Surrapatriotismus aus, der selbst den Behörden des Guten zu viel zu tun schien. Die durch den Fürsten Swiatopolk-Mirsky herbeigeführte Strömung hat nun das Wunder bewirkt, daß das Blatt sich langsam, aber sicher zu seiner liberalen Erstlingsphase zurückzuwenden beginnt. Derartige Beispiele ließen sich vermehren. Man wird also im Ausland die Spreu vom Weizen unterscheiden lernen müssen. Daß das Gesamtniveau der russischen Presse, auf die der Druck der Zensur demoralisierend gewirkt hat, durch Befreiung von den unnatürlichen Fesseln gehoben würde, steht außer Frage, doch möchte ich noch sehr bezweifeln, daß eine derartige Befreiung bevorsteht. Die Reformforderungen von heute sind nicht so neu, wie es den Anschein hat. 1869 bereits trat eine Kommission zur Ausarbeitung neuer Pressegesetze zusammen. Ihre Arbeiten wurden niemals praktisch verwertet. Am Anfang der Achtzigerjahre setzte abermals eine Reformbewegung ein, es kam zu einer Durcheinander der Pressegesetze und Verordnungen von 1897 brachten die russische Presse dann vollends in Abhängigkeit von den Behörden. Unter solchen Umständen muß man den jetzt wieder erwachten Hoffnungen auf eine neue Ära der Pressefreiheit vorläufig noch skeptisch gegenüberstehen.

Die Passfrage zwischen Rußland und Amerika.

g. Petersburg, 11. Dezember.

Die Regierung der Vereinigten Staaten sucht bekanntlich schon seit längerer Zeit ebenso hartnäckig wie erfolglos auf diplomatischem Wege für die in Amerika naturalisierten Juden das Recht zu erwirken, daß deren Pässe in Rußland ebenso anstandslos visiert werden wie die der übrigen amerikanischen Bürger, die das Zarenreich bereisen. Eine Kommission, die hier zur Prüfung der Angelegenheit ernannt wurde, hat bis jetzt nur wenig von sich hören lassen. Nun brachte die Kritik, die Präsident Roosevelt in seiner Botschaft an den Kongreß an dem Vorgehen Rußlands übte, die Frage von neuem ins Rollen. Der russische Botschafter in Washington, Graf Cassini, erhielt den Auftrag, sich mit Staatssekretär Hay bezüglich einer Regelung der Angelegenheit ins Einvernehmen zu setzen und alle Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß eine Lösung im Sinne des von Amerika aufgestellten Verlangens erfolgen wird. Was man in Rußland trotz aller jüdenfreundlichen Versicherungen des Fürsten Swiatopolk-Mirsky am meisten zu fürchten scheint, ist, daß ein Zugeständnis an Amerika ähnliche Zugeständnisse an europäische Staaten nach sich ziehen könnte, die einen vollständigen Bruch mit den bisher gegenüber den ausländischen Juden befolgten Prinzipien bedeuten würden. In einem derartigen Bruch scheint man aber noch nicht geneigt zu sein und deshalb sucht die Regierung bisher die Entscheidung über die Frage nach Möglichkeit in die Länge zu ziehen.

Deutsches Reich.

* **Gefährliche Sentimentalität.** Unter diesem Titel richtet die „Allg. Ztg.“ folgende Warnung an die Öffentlichkeit: Vor einigen Tagen fand in Berlin eine Gerichtsverhandlung statt, die auffallendweise in der Presse so gut wie unbemerkt geblieben ist. Ein Mädchen, dessen ganze Lebenshaltung keineswegs auf idealer Grundlage ruhte, sondern auf einem Mann Revolvergeschäße ab und verurteilte ihn zweimal, weil er sich mit einer anderen verlobt hatte. In der Verhandlung suchte sich das Mädchen damit zu entschuldigen, es habe den Mann nicht lieb, sondern nur erschrecken und dadurch zur Aufgabe seiner Verlobung zwingen wollen. Die

Berliner Geschworenen, offenbar beeinflusst von der Praxis ihrer Pariser Kollegen, sprachen die Angeklagte ohne weiteres frei. Dieses Urteil hat, soweit wir übersehen können, merkwürdigerweise keine eingehende Würdigung gefunden, und doch wäre dies im hohen Grade wünschenswert gewesen, denn nur durch die Einwirkung der Presse kann einer krankhaften Sentimentalität entgegen gewirkt werden, über die wir uns seit Jahren bei den Pariser Geschworenen lustig machen und die jetzt auch in Berlin einzureißen scheint. Wenn es jedem Mädchen, das sich in seinem Liebesempfinden auf Recht oder Unrecht verlegt glaubt, gestattet wird, auf eigene Hand Rache zu nehmen mit dem Revolver oder mit Bittol, so entsteht dadurch im allgemeinen eine vollständige Rechtsunsicherheit und im besonderen eine Anregung zu Exzessen, die in Deutschland noch nicht den ungeheuren Umfang angenommen haben wie anderwärts, deren Anwachsen sich aber auch schon bemerkbar macht und insbesondere in Verbindung mit § 176 zu einer schweren öffentlichen Klage geworden ist. Als vor ungefähr 20 Jahren Marie Biedre in einem ähnlichen Prozeß in Paris freigesprochen wurde, erregte der Fall allgemeines Aufsehen, seitdem aber sind solche Freisprechungen dort zur Regel geworden. Jeder, der wünscht, daß wir in Deutschland nicht zu gleichen Zuständen kommen, sollte mit größtem Nachdruck seine Stimme gegen derartige Urteile erheben.

* **Ist Pokern ein Glücksspiel?** Der oldenburgische Minister Rührat hat bei seiner Vernehmung bekanntlich die Ansicht vertreten, daß Pokern nicht zu den Hazardspielen zähle, und auch das Landgericht in Oldenburg hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß Pokern kein Glücksspiel sei. Demgegenüber erinnert die „Arbeiter Zeitung“ daran, daß vor einigen Jahren mehrere dortige Wirte mit einer hohen Geldstrafe belegt und ihre Lokale längere Zeit einer strengen polizeilichen Überwachung unterzogen wurden, weil sie in ihren Lokalen das als Glücksspiel bezeichnete Pokern geduldet haben. Nach der obigen Auffassung des Oldenburger Landgerichts würden nun die Wirte von Strafe freigelegt die Strafgebußen zu Unrecht bezahlt haben. Das genannte Blatt gibt ihnen deshalb anheim, sich mit einem Gesuche um Rückzahlung der Gelder an den Justizminister zu wenden.

* **Klima und Langlebigkeit.** Über „Klima und Langlebigkeit“ wissen eine Anzahl Zeitungen mitzuteilen, daß nach verlässlichen Statistiken die Zahl der Hundertjährigen in warmen Ländern größer ist als die in kalten. Das Deutsche Reich soll „zur Zeit der statistischen Aufnahme“ 778, Frankreich 213, England 146, Schweden 12, Spanien 401, Serbien 575 Bewohner über 100 Jahre gezählt haben. Aus dieser Statistik geht für den einzelnen Laien Kundigen weiter nichts hervor, als daß „zur Zeit der statistischen Aufnahme“ in England und Schweden am wenigsten, in Spanien und Serbien am meisten gelogen wurde. Das Deutsche Reich hat niemals auch nur annähernd 778 gleichzeitig lebende Bewohner gehabt, welche 100 Jahre und darüber alt waren. In Preußen lebten nach den Volkszählungsergebnissen von 1880 an jährlich 350 Personen über 100 Jahre. Diese Zahl ging 1885 auf 91 herab, lediglich infolge der angeordneten genaueren Nachfrage bei Familienmitgliedern und Kirchenbüchern, sowie infolge Einsicht der Kirchenbücher und sonstiger Urkunden. Solche von Volkszählung zu Volkszählung immer sorgfältiger gewordenen Nachforschungen haben die Zahl der „Altesten im Volk“ immer mehr vermindert, so daß man in Preußen erst jetzt den wirklichen Bestand der über 90 Jahre alten Personen mit annähernder Sicherheit kennt. Nach der Volkszählung von 1. Dezember 1900 zählte Preußen nur 85 Bewohner über 100 Jahre (5 Männer und 80 Frauen). Die Hochbetagten lieben es, sich älter zu machen, als sie sind. Auch hier vielleicht handelt es sich um falsche Angaben der Angehörigen. So ergaben auch im Königreich Sachsen die Nachforschungen nach dem wirklichen Alter der angeblich über 100 Jahre gewordenen 6 Einwohner, daß

vertraut ist. Ach, wie gut ich dies Gebrechen verstehe, das ewige Dunkel, in dem er weilt!

Die letzten Worte klingen fast so, als ob Helen Keller sich unwillkürlich doch unglücklich fühle und sich nach dem Lichte sehne, das ihr für immer verloren ist. Aber sie klingen auch nur so. Gewiß empfindet sie Sehnsucht, denn auch Sehnsucht gehört zum Glück. Aber liebt man weiter, liebt man das ganze Buch in seinem verständigen, zielstreben Aufbau, mit seiner Freude an Einfachheit, Natürlichkeit und gerader Gesinnung, mit seinem klaren Stil, aus dem man die Bildung an edlen Weisern ebenso heraus erkennt wie angeborenes Talent: so empfindet man mit wohlthuender Sicherheit, daß hier ein kräftiger Geist sich unter Bedingungen entwickelt hat, die für ihn keine Hemmnisse bedeuteten, sondern vielmehr Befreiungen und Anregungen. Helen Keller ist glücklich, denn sie ist sich ihrer Kraft ebenso bewußt wie der Begrenzung ihrer Kraft. Sie will nichts, was sie nicht kann. Und sie kann nichts Liebloßes, Unschönes, Trübseliges wollen, weil sie vom ersten Augenblick des erwachenden Bewußtseins an nur Liebe, Schönheit und Vernunft kennen und begreifen lernte.

Auch ihre Lehrerin ist eine Zeitlang durch die Nacht der Blindheit gegangen; vielleicht daß sie darum so geduldig das Wesen des unbändig nach Verständnis strebenden Kindes zu begreifen vermochte. Aber nur im Vollbesitz aller der Kräfte, die sie von der Natur empfing, konnte sie in Helen Keller das Gute erwecken, das Schlechte ersticken. Sie brachte den Keim des Glückes zur Entfaltung, das jetzt unter so seltsamen Umständen so sicher erblüht ist.

Es geht nicht an, über die Methode des Unterrichts und der Erziehung, die Miss Sullivan bei ihrer Schülerin anwandte, hier sich weiter zu verbreiten. Nur soviel sei gesagt, daß diese Methode ebenso verständlich wie psychologisch reizvoll ist, und daß manches, was Miss Sullivan bei der Unterweisung dieser Blinden und Taubstummen empirisch auffand, auch ganz gut beim Unterricht vollkommener Kinder sich bewähren dürfte. Erzieher und Eltern werden in den Briefen der Lehrerin, die die Selbstbiographie der Schülerin ergänzen, viele Anregungen finden. Aber nicht nur Erzieher und Eltern; jeder Mensch, der an Frischem und Klugem Gefallen hat, muß mit Freude das Buch der Helen Keller lesen. Dem Schriftsteller, dem Künstler, dem Gelehrten eröffnet es

neue Aussichtsprofile. Leute, die in Krankheit und Trübsal am Leben verzweifeln wollen, richtet es auf: denn es zeigt ihnen, wie nichts so hoffnungslos ist, daß es nicht Trost und Binderung fände. Übermüdete lehrt es Demut, Leichtfertige Besinnung. Es ist ein Werk, das keiner vergessen kann, der es einmal gelesen hat.

Und doch, trotz allem: fühlt sich Helen Keller selbst auch wirklich glücklich? Ist sie es nicht nur im Sinne der Leser, die über dem Eindruck der Erzählung vielleicht die Schmerzen vergessen, die dies Mädchenberg erfüllen?

Nun, dem Buch, das hier warm — und doch lange nicht warm genug! — empfohlen werden durfte, ist außer anderen Bildern ein Porträt Helens beigegeben, das sie mit dem Barett der amerikanischen Studenten zeigt und ihre Namensunterschrift trägt. Das Bild gibt ein frisches Gesicht, zum Lächeln verzogen und beinahe ein wenig kokett. Nur die Augen sind als blind zu erkennen, aber trotz ihrer Leere stören sie den gesunden Eindruck nicht. Man merkt sofort, auch wenn man noch nichts von Helen Keller weiß, dies blinde Mädchen hat Humor, Herz, Frieden. Und wenn man dann auch erfährt, daß sie zu ihrer Blindheit noch taub ist — denn einigermaßen sprechen hat sie inzwischen gelernt! — so glaubt man es doch schon auf den ersten Blick, daß der Titel dieses Aufsatzes nicht unbefonnen gewählt wurde. Helen Keller ist wirklich eine Glückliche. (Verl. Tagebl.)

Aus Kunst und Leben.

* **Der fluge Hans**, von dem man lange nichts mehr gehört hat, ist neuerdings von einer wissenschaftlichen Kommission, bestehend aus den Herren Professor Dr. Karl Stumpf, Dr. C. von Hornbostel und Cand. phil. und med. O. Pfungst auch in Abwesenheit des Besizers und Pferdeärzters geprüft worden. Professor Dr. Stumpf veröffentlicht jetzt sein Gutachten, in dem es heißt: „Das Pferd verfügt, wenn die Lösung der gestellten Aufgabe keinem der Anwesenden bekannt ist, beispielsweise, wenn ihm geschriebene Ziffern oder zu zählende Gegenstände so dargeboten werden, daß sie den Anwesenden, vornehmlich dem Fragesteller, unsichtbar bleiben. Es kann also nicht zählen, lesen und rechnen. Es verfügt ferner, wenn es durch genügend große Scheuklappen verhindert wird, die Personen, denen die Lösung der Aufgabe bekannt ist, vornehmlich den Fragesteller, zu sehen. Es

bedarf also optischer Hilfen. Die Hilfen brauchen aber nicht absichtlich gegeben zu werden. . . Die Bewegungen, die das Tier zu seinen Reaktionen veranlassen, sind bei Herrn von Pfungst so minimal, daß es sich begreift, wie sie selbst routinierten Beobachtern entgehen konnten. Herrn Pfungst, dessen Beobachtungsfähigkeit durch Laboratoriumsversuche über kürzeste Gesichtseindrücke besonders geklärt ist, ist es aber gelungen, an Herrn von Pfungst direkt die verschiedenen Bewegungsarten zu erkennen, die den einzelnen Leistungen des Pferdes zugrunde liegen, darauf sein eigenes, bis dahin unbewußtes Verhalten zu dem Pferde zu kontrollieren und endlich diese feinen unabsichtlichen in absichtliche Bewegungen zu verwandeln. Er kann nunmehr die sämtlichen Aufmerksamkeitsformen des Pferdes auch willkürlich durch entsprechende Bewegungen zur Erscheinung bringen, ohne überhaupt die bezügliche Frage oder den Befehl auszusprechen. Derselbe Erfolg tritt aber auch ein, wenn Herr Pfungst sich nicht vornimmt, die Bewegungen zu machen, sondern nur die gewollte Zahl so intensiv wie möglich sich vorstellt: weil eben die erforderliche Bewegung bei ihm dann von selbst auftritt.“ Das Gutachten wirkt weiterhin die Frage auf, ob Herr von Pfungst selbst von vornherein das Pferd auf diese Zeichen dressiert habe, verneint sie aber, da man kein Recht habe, einen bis dahin unbescholtenen alten Mann des raffiniertesten Lügengewebes zu zeihen, wenn der Hergang der Sache sich genügend auf anderem Wege verstehen läßt, nämlich durch unabsichtliche Zeichengebung. Weiter heißt es: „Was bleibt nun, von speziellen Ergebnissen abgesehen, für die Wissenschaft, was für die allgemeine Weltanschauung? Nun, die von vielen erhoffte, von anderen gefürchtete Umwälzung unserer Vorstellungen von der Tierseele dürfte ausbleiben. Aber ein Schluss in gegenteiliger Richtung liegt nahe: Wenn selbst ein so hervorragendes Begabtes und eine so beispiellose körperliche Arbeit keine Spur begrifflichen Denkens hervorlocken konnte, so ist die alte Behauptung der Philosophen, daß Tiere dazu unfähig seien, für das Tierreich bis zur Entwicklungsstufe der Hutmäule durch ein Experiment größten Stills bekräftigt.“ Bemerkenswert ist auch schließlich auch noch die Angabe, daß sich Herr Schilling durch eigene Beobachtung von der Denkfähigkeit des Pferdes überzeugt und sich der Meinung von Professor Stumpf rückhaltlos angeschlossen hat. — Hiermit dürfte der fluge Hans endgültig abgetan sein.

diert habe. In dieser Beziehung ist zu bemerken, daß nicht jede dem Prinzipal zu hoch erscheinende Spesenberechnung einen wichtigen Grund zur sofortigen Entlassung abgeben kann; dies ist vielmehr nur dann der Fall, wenn nachzuweisen ist, daß der Reisende in erheblichem Maße fortgesetzt dem Prinzipal durch zu hohe Spesenberechnungen absichtlich geschädigt hat. Es fragt sich, ob dieser Fall hier vorliegt. Kläger war zugestandenemmaßen mit Vertrauensspesen engagiert; darunter wird wohl allgemein verstanden, daß man in den Reisen das Vertrauen setzt, er werde nur solche Ausgaben machen, wie sie das Interesse des Geschäftes erfordert. Meist wird, wie dem Gerichte bekannt, noch hinzugefügt: Vertrauensspesen den Betrag von 10 M., 12 M., 14, 15 M. oder 20 M. (je nach der Branche und speziellen Verhältnissen) nicht übersteigend. Wird eine solche Vereinbarung nicht getroffen, so trägt der Prinzipal das Risiko, ob der Reisende auf der Reise flücht oder bescheiden auftritt. Die erste Abrechnung nach erfolgter Rückkehr des Reisenden von der Tour muß darüber Aufschluß geben, und es ist selbstverständlich Sache des Prinzipals, entweder selbst zu kontrollieren, oder durch einen Vertrauensmann, etwa den Kassierer, revidieren zu lassen. Erfolgt keine Bemerkungen des Prinzipals, so muß der Reisende naturgemäß annehmen, daß ersterer mit der Art und Weise des Reisens, insbesondere was die Kosten anbelangt, einverstanden ist. Dieser Fall liegt hier vor. Da Kläger unbestritten fünfzehnviertel Jahr für das Geschäft der Beklagten gearbeitet hat und noch niemals eine Beanstandung seiner Spesennotizen erfolgt war, so mußte er annehmen, daß Beklagte gegen seine Art und Weise zu reisen Einwendungen nicht zu erheben habe. Im übrigen aber wird es, wie dem Gerichte auf Grund eigener Sachkunde bekannt ist, keinen Prinzipal geben, der von einem mit Vertrauensspesen engagierten Reisenden bei dessen Rückkehr von der Tour eine bis ins einzelne gehende spezifizierte Aufstellung der Reisekosten verlangen wird; er wird sich selbst sagen, daß eine Aufzeichnung aller kleinen Ausgaben auf der Reise seitens des Reisenden gar nicht durchzuführen ist.

Die erste Wander-Ausstellung des „Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein“ unter dem Protektorate des Großherzogs von Hessen im Großherzogtum in Darmstadt ist seit 4. Dezember eröffnet und dauert bis 9. Januar 1905. Sie kann täglich von 10½ Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags gegen 1 M. Eintritt (Sonntags 50 Pf.) besucht werden und erfreute sich bisher lebhaften Zuspruchs.

Großes Argernis erregte gestern nachmittags gegen 2 Uhr ein noch junger Fuhrmann an dem Abbruch des Nonnenhofs in der Kirchgasse. Sein Pferd schien ihm nicht schnell genug die dort gelegte Brille hinunter zu hufen, weshalb er die Peitsche herumdrehte und mit dem Stiel derselben auf den Kopf des armen Tieres einhieb. Einige Passanten, welche sich über diesen Vorfall aufhielten, bekamen jedoch nur unflätige Redensarten zu hören. Da kein Schutzmännchen zur Stelle war, konnten die Personalkassen des rohen Patrons nicht festgestellt werden.

Handelsregister. Firma „Dr. Victor u. Westmann u. Wiesbaden“ in Liquidation. Die Gesellschaft ist mit dem 1. Okt. 1904 aufgelöst worden. Liquidatoren sind die Gesellschafter Ingenieure Dr. Alwin Victor aus Wiesbaden und Max Westmann aus Charlottenburg. Jeder von ihnen kann einzeln handeln.

Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Georg Albach von Friedrich a. H. ist zur Abnahme der Schlussrechnung der Verwalter zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke —, sowie zur Abnahme der Gläubiger über die Erhaltung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlusstermin an Samstag, den 14. Januar 1905, mittags 12 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer 92, bestimmt.

Kleine Notizen. Heute, 10 Uhr, ist Fortsetzung der großen Auktion im Salon Victor; es kommen besonders Werke neuerer Meister zum Ausbrot, darunter Thoma, v. Max, Paulsen usw. Näheres im Anzeigenteil.

Kauf am Plage.

Kauf am Plage, liebe Leute,
Es ist Sonntag in der Tat!
Lauter tönt der Mahnruf heute,
Wenn das Fest der Freude naht.

Schlepp die Großen und die Taler
Nun ist nicht hinaus zur Stadt,
Daß der fleißige Steuerzahler
Auch mal eine Freude hat.

Warum in die Ferne schweifen,
Steh, das Gute liegt so nah,
Freiß gekostet die Weihnachtskassen
Sind die Taler — alles da!

Damen-, Herrn- und Kinderkleider
Alter Art und tadellos,
Mäße, Maße usw.
Schuhe, Auswahl riesengroß.

Galanterien, Möbel, Betten,
Lebensmittel groß und zart:
Väcker, Wilder, Ring und Ketten,
Kindererziehung aller Art.

Was zum Trinken, was zum Rauchen,
Was zum Leben nötig ist,
Alles, was die Leute brauchen
Ober zum Verschönen ist.

Uhren, Gold- und Silberwaren,
Für den Haushalt jeden Teil,
Niemand braucht nach auswärts fahren,
Denn auch hier ist alles feil.

Kauf am Plage, liebe Leute,
Es ist Sonntag in der Tat,
Lauter tönt der Mahnruf heute,
Wenn das Fest der Freude naht!

m. Weisenheim, 12. Dezember. Das Fahrwasser des Rheins hatte sich infolge des niedrigen Wasserstandes der hiesigen Rheinanleger gegenüber derart verengt, daß von der Rhein. Wasserbauinspektion behufs Verhütung von Schiffsunfällen ein Wahrschiff an den dortselbst errichtet werden mußte. Durch das seit einigen Tagen eingetretene starke Steigen des Rheines konnte dieser Dienst, da keine Gefahr mehr für die Schifffahrt vorhanden war, wieder aufgehoben werden. — Das gestrige vierte „Honnements“-Konzert war überaus stark besucht und fanden die zum Vortrag gelangten Musikstücke durchweg großen Beifall.

(?) Hildesheim a. M., 12. Dezember. Heute mittag hat sich der Bruder H. Schwab in seiner Wohnung in der Widenstraße erhängt. Ein heftiger Aufruhr mit seiner Frau, wie er in der Familie öfter vorkam, war der Tat vorausgegangen. Schwab

war am 7. Oktober 1873 zu Friedrichroda i. Th. geboren und seit Ende Februar v. J. hier wohnhaft. Er läßt eine Frau mit 4 unmündigen Kindern in großer Not zurück. Die aus einem hinterlassenen Briefe hervorgeht, legte er, was jedoch völlig unbegründet, Zweifel in die eheliche Treue seiner Frau.

ch. Hildesheim a. M., 12. Dezember. Die hiesige Ortsgruppe des Rentnervereins hatte für gestern nachmittags eine öffentliche Versammlung der Reichstagswähler einberufen, welche recht gut besucht war. In derselben verbreitete sich der Reichstagsabgeordnete unserer Wahlkreise, Landgerichtsrat P. Juchter, über die Tätigkeit des Reichstags im letzten Jahre, wobei er besonders auf seine Stellung zu den einzelnen Vorlagen einging. — Der Direktor der hiesigen höheren Töchterschule, W. Galt, welcher mit Eltern unsere Stadt verläßt, hat sein in der Dalbergstraße gelegenes Wohnhaus zum Preise von 2700 M. an Frau F. Staudt überlassen.

h. Hildesheim, 11. Dezember. Am heutigen Sonntagabend veranstaltete der hiesige Verein für Volksvorlesungen im Saalbau Procaula ein Konzert, in dem hiesige und Frankfurter Künstler mitwirkten. Die Leistungen waren vorzüglich, wohl abgerundet, so daß sie von dem zahlreichen Publikum ungetrübten Beifall fanden. Es ist hoch anzuerkennen, daß der obgenannte Verein, der in jedem Winter mehrere derartige Veranstaltungen ohne Erhebung von irgendwelchem Eintrittsgeld unternimmt, in der Hauptstadt sein Augenmerk darauf lenkt, das Interesse für die Kunst sowohl im bühnenmässigen als auch in musikalischer Beziehung im Publikum zu wecken und zu erwecken. — Herr Dr. med. Kohn, der in seiner Villa „San Marino“ auch jetzt noch Kurgäste in der hiesigen Behandlung hat, führt an dem nach Kuppersthal gehenden Elmhofweg einen großen Neubau auf. Derselbe soll später nach seiner Vollendung den Zwecken eines in jeder Beziehung der Neuzeit entsprechenden Sanatoriums dienen.

lr. Hildesheim, 12. Dezember. Gestern nachmittags von 4½ bis 6½ Uhr fand das alljährlich wiederkehrende und in allen Kreisen so beliebte Weihnachtskonzert des hiesigen Königl. Seminars statt. Da der ganze Ertrag für Weihnachtsgeschenke von Schülern und Schülerinnen verwendet wird, so ist der Besuch aus allen Kreisen der Bevölkerung, ja selbst aus der Umgegend sehr ein ganz bedeutender. Auch dieses Jahr war der geräumige „Alberhof“ bis auf den letzten Platz gefüllt. Die vorbereiteten neun Programmpunkte entsprachen in jeder Beziehung den Erwartungen, und mehr als das, so daß der Leiter des Chors, Herr Seminar-Musiklehrer Edel, für die fleißige Arbeit hinreichend belohnt sein kann. Chor und Solisten gaben ihr Bestes. Die Männerchöre, teils a capella, teils mit Begleitung, klangen volltönend und kraft. Die Streichquartette kamen gut abgetun zum Vortrag. Das Geigenfili eines hochtalentierten Seminaristen rief warmen Beifall hervor, wofür noch eine Zusage erfolgte. Zwei Volkslieder, vom Dirigenten selbst in Musik gesetzt, gefielen in ihrer Art und trugen ihr Anerkennung ein. Die reiche Konzerteinnahme wird am Schluß dieses Jahres, am 22. Dezember, den Schülern eine erwünschte Besondere bereiten.

* Hildesheim, 11. Dezember. Gestern morgen explodierte unter donnerartigem Getöse auf dem Hofgelände des hiesigen Wiedemannschen Hofes ein Gas, welches seit zwei Tagen gesammelt war, das in dieser Zeit angesammelte Gas. Der durch die Explosion entstandene Materialschaden ist nicht unerheblich, die Beschädigungen sind indes soweit wieder ausgebessert. Ein Arbeiter wurde ziemlich schwer am Kopfe verletzt.

w. Mannheim, 13. Dezember. Bei der als Aktienunternehmen projektierten elektrischen Bahn Mannheim-Dürkheim bezw. Dagersheim-Dürkheim ist eine Beteiligung der Stadtgemeinde durch Übernahme eines beträchtlichen Teiles der Aktien in Aussicht genommen. Die Führung eines durchgehenden Betriebes nach Mannheim soll durch den Abschluß von Verträgen zwischen dieser Gesellschaft und den Städten Ludwigshafen und Mannheim geregelt werden. Der Mannheimer Stadtrat erklärte sich in seiner letzten Sitzung, wie die „Neue Bad. Landeszeitung“ meldet, mit dem Entwurfe des Statuts für die zu gründende Aktiengesellschaft, sowie mit den zwischen dieser Gesellschaft und den Städten Mannheim und Ludwigshafen abzuschließenden Verträgen einverstanden und beschloß, in weitere Verhandlungen mit den Städten Ludwigshafen und Dürkheim einzutreten.

* Aus der Umgegend. Dem Gartenarbeiter Joseph Braun, dem Laboratoriumsdiener Jakob Rohmann und dem Anstaltschreiner Martin Meisel, sämtlich bei der Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Weisenheim, wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Der 71jährige Winger Nikolaus Voss in Camp führte in den Rhein und verlegte sich dabei an seinen Steinen derart, daß er hilflos im Wasser verblutete. Man vermochte ihn zwar noch lebend aus dem Wasser zu heben, doch gab er bald darauf in seiner Wohnung den Geist auf.

Der frühere langjährige Polizeidirektor in Diez, Herr Stoll, ist im Alter von 70 Jahren in Dillendorf gestorben.

In Worms starb der Großhändler Kommerzienrat Karl Berger im 55. Lebensjahre.

Gerichtssaal.

* Fahnenflucht. Das Kriegsgericht Trier verurteilte den als Gymnasiallehrer in französischen Diensten stehenden Dr. Sabrelle wegen Fahnenflucht zu der Mindeststrafe von 8 Monaten Gefängnis und Verlegung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Wie die „Trier. Ztg.“ berichtet, wanderte Sabrelle, der 1876 in Reg.-Major bei Mülhausen i. E. geboren ist, nach seiner Entlassung aus der Elementarschule nach Frankreich aus. Er studierte in Belfort, zuerst Theologie und später Philosophie. Im Jahre 1900 stellte er sich der heimatischen Erbschaftsbehörde und wurde als Garde-Infanterist ausgehoben. Da er dauernd in Frankreich bleiben wollte, hielt er es nicht für notwendig, in Deutschland beim Militär einzutreten. Am 8. September d. J. unternahm er von seinem französischen Wohnort aus einen Spaziergang über die Grenze und wurde von einem Grenzwachter verhaftet. Man stellte ihn beim Infanterie-Regiment Nr. 70 ein, hielt ihn aber bis heute in Untersuchungshaft.

* Halle, 9. Dezember. Wiederum hat das Kriegsgericht der 8. Division zwei Urteile gefällt, die Aufsehen erregen müssen. Der „Vollz.“ wird darüber berichtet: Der Musketier Max Seidel vom Infanterie-Regiment Nr. 72 in Bernburg war am Abend des 7. November von seinem Vorgesetzten, dem Unteroffizier Gebhardt, befragt worden, warum der Schmutz in der Stube nicht ordnungsgemäß zusammengekehrt sei. Seidel entgegnete darauf, daß er keine Müllschuppe gehabt und mit den Händen den Schmutz nicht habe zusammenmachen können. Der Unteroffizier soll ihm darauf mit den Worten: „Wenn du nicht ruhig bist, schlage ich dir ein paar in die F.“, einen Stoß vor die Brust versetzt haben. Der Unteroffizier stellt in Abrede, gestochen zu haben, und Seidel erhielt eine Anklage wegen Verleumdung, Schmutzverletzung usw. Seidels Verteidiger hatte darauf hingewiesen, es sei im hohen Grade wahrscheinlich, daß der Unteroffizier gestochen habe. Der Ankläger beantragte gegen Seidel 8 Monate Gefängnis (!), und das Urteil lautete auf 6 Monate und 14 Tage Gefängnis mit dem Hinweis, es sei eine schwere Verleumdung, einem Unteroffizier etwas Derartiges vorzuwerfen. Hierauf

erschien als Angeklagter der Unteroffizier Max Schramm vom Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 153 in Altenburg, der wegen schlechter Führung und wegen Mißhandlung eines Untergebenen schon vorbestraft ist. Er wurde beschuldigt, den Musketier Sperber durch einen heftigen Stoß vor die Brust mißhandelt zu haben. Sperber, der auch von dem Feldwebel gestrichelt worden ist, geriet am 25. Oktober in eine derartige Verzweiflung, daß er einen glücklicherweise erfolglosen Selbstmordversuch unternahm. Vor dem Selbstmordversuch hatte er seinem Bruder einen Abschiedsbrief geschrieben, in dem er den Bruder bat, sich der alten Mutter anzunehmen; er werde als Soldat so geschliffen, daß er es nicht mehr ertragen könne. Um von der Kompanie wegzukommen, hatte sich Sperber nach Südwestafrika gemeldet. Auch in diesem Falle leugnete der Unteroffizier, dem Untergebenen den letzten Verweisungsstoß vor die Brust versetzt zu haben. Er wurde aber durch die glaubwürdigen Zeugenaussagen Sperbers überführt und zu — 14 Tagen Mittelarrest verurteilt. Die Gegenüberstellung dieser beiden Entscheidungen ist Kritik genug für das Kriegsgericht, das durch den Dörmann Fall schon allgemein bekannt geworden ist, der „Gemeine“, der seinen Unteroffizier einer Mißhandlung beschuldigt, wird im ersten Fall als ungläubwürdig behandelt und mit 6½ Monaten Gefängnis belegt. Im anderen Fall aber, wo die Mißhandlung nicht gut bezweifelt werden kann, kommt der schuldige Unteroffizier mit 14 Tagen Mittelarrest davon. Kann man sich so trösten? Urteile dieser Art können höchstens die Wirkung haben, das ohnehin so fragwürdige militärische Beschwerderecht noch unbrauchbarer zu machen und damit den Soldaten gegen Soldatenmißhandlungen noch weiter einzufranken. Die Verhandlungen über Soldatensündereien und viele für das Rechtsfinden des Volkes ganz unverständliche militärische Urteile häufen sich so, daß die Freunde der Nation an ihrem „Voll in Dassen“ immer mehr beeinträchtigt wird, und daß schließlich mancher Vater froh sein wird, wenn er seinen Sohn hat, der zum Militär muß.

* Idyllen aus der Backstube. Ein Nachspiel zu den Berliner Bäckereistreik im Frühjahr dieses Jahres bildet ein Prozeß, der vor dem Schöffengericht des Amtsgerichts 1. Berlin verhandelt wurde. Angeklagt war der Führer des letzten Bäckereistreiks, Bäckergeselle Karl Gehschold, der in einer Vollversammlung im Saal des Restaurants „Königsbau“, Große Frankfurterstraße, die Verhältnisse in der Bäckerei von Börner, Küchenerplatz, in sehr abfälliger Weise geschildert hatte. Gehschold behauptete damals in seiner Rede, daß der Kessel, in dem die Pfannkuchen gebackt werden, auch zugleich zum Kochen der Kinderwäsche benutzt würde, und daß in der Backstube der Gefellen ein wahrer Leidensgrund herrsche. Börner hatte daraufhin Strafantrag gegen Gehschold gestellt, und der Staatsanwalt hatte die Anklage erhoben. Die Verhandlung ergab ein für Börner sehr ungünstiges Resultat. Nach der Vereidigung des Bäckereimeisters Börner als Zeugen, erklärte der Vorsitzende diesem, daß er besser getan hätte, den Strafantrag gar nicht zu stellen, denn nach den polizeilichen Akten sei alles, was Gehschold behauptet, und noch mehr erwiesen. Aus den Polizeiakten wurde folgendes vorgelesen: Es wurde festgestellt, daß die Kinderwäsche im Pfannkuchentopf gekocht worden war, daß der Bäckereimeister mit Schmutzwasser angefüllt vorgefunden wurde, daß die Teigblätter vor Schmutz starrten, und daß sich die Bäckerei überhaupt in einem unsauberen Zustand befand. Der Vorsitzende stellte ferner aus älteren Polizeiakten fest, daß Herrn Börner schon früher seitens der Polizei Vorhaltungen wegen der für menschliche Wohnungen ungeeigneten Gefellensschlafplätze gemacht wurden. Es mußte sogar eine durch eine „Stühlerleiter“ erreichbare Dachkammer als Gefellenschlafstätte polizeilich geschlossen werden. Der Vorsitzende rief Herrn Börner, den Strafantrag zurückzunehmen, was dieser verweigerte. Der Staatsanwalt legte Herrn Börner ebenfalls nahe, den Strafantrag zurückzugeben. Börner verneinte die darauf bezügliche Frage des Vorsitzenden abermals. Hierauf stellte der Staatsanwalt folgenden Antrag: den Angeklagten Gehschold freizusprechen, die Kosten des Verfahrens dem Bäckereimeister Börner aufzuerlegen, da er die Stellung des Strafantrags für eine leichtsinnige halte. Das Urteil lautete: Der Angeklagte Gehschold ist freizusprechen. Die Kosten des Verfahrens, sowie die Kosten der Verteidigung werden dem Bäckereimeister Börner auferlegt.

* Zweibrücken, 13. Dezember. Der Fabrikarbeiter Oskar gegen aus Oßersheim, welcher aus Eifersucht einen Nachbarn auf seine Brand unternehmen und ihn fünf Schußwunden beibringen wollte, wurde vom Schwurgerichte zu 4½ Jahren Zuchthaus verurteilt.

Kleine Chronik.

Großfeuer. Im Zwinge (Eichsfeld) wurde durch Großfeuer eine Biegelei zerstört. Der Wondarm Deitloff wurde hierbei durch einen brennenden Dachsparren getötet.

Reicher Kinderlegen. Die südbayerische Blätter berichten, hat sich ein Bauer in Hilgen bei Troßberg einen reichen Kinderlegens zu erfreuen. Seine Frau beschiente ihn innerhalb 10 Monaten zweimal mit Drillingen.

Raubmord. Aus Bergabern, 11. Dezember, wird der „Frank. Ztg.“ gemeldet: Heute nacht wurde der in den 70er Jahren lebende Privatmann Balthasar Bed in Oberrotterbach mit einer Axt erschlagen. Da nach Bed gesucht wurde, darf Raubmord angenommen werden. Das Mordwerkzeug wurde im Zimmer vorgefunden. Vom Täter fehlt noch jede Spur.

„Anders kann ich nicht.“ Eine Familiengeschichte wird aus Wilmersdorf berichtet: In der Uhländstraße 134 wohnte der ehemalige bekannte Herausgeber des Blattes „Arbeit“, Hermann Hendrich, mit seiner Frau und drei Kindern. Vor einiger Zeit machte er die Bekanntschaft einer zwanzigjährigen Malerin, die im selben Hause wohnte. Mit dieser Dame ist Hendrich nun vor einigen Tagen nach Brüssel abgedampft. Seiner Familie, die er unverjagt im Stiche läßt, schrieb er einen Abschiedsbrief, der nur die Worte enthielt: „Anders kann ich nicht.“ ...

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 46.

Empfehlen in grosser Auswahl zu ausserordentlich billigen Preisen

Spiel-Waaren.

Uhrwerk- Artikel.

Eichhörnchen	42 Pf.
Automobil	42 Pf.
Mädchen mit Ball	48 Pf.
Gans als Soldat	75 Pf.
Japaner, fechtend	90 Pf.
Russe, fechtend	90 Pf.
Das gelehrte Pferd, Neuheit	90 Pf.
Der Obersteiger	95 Pf.
Chinese als Clown	1.25 Mk.
Amme mit Kind	1.25 Mk.

Musik- Instrumente.

Mundharmonika	5 Pf.
Ziehharmonika	45 Pf.
Trompeten	8 Pf.
Posthörner	25 Pf.
Waldhörner	2.50 Mk.
Holzflöten	42 Pf.
Harmonikaflöten	70 Pf.
Cornets	48 Pf.
Zither	48 Pf.
Leierkasten	48 Pf.

Musik- Instrumente.

Trommel	80 Pf.
Mechan. Trommel	1.75 Mk.
Geigen	95 Pf.
Klavier	45 Pf.
Metallophons	25 Pf.
Spieldosen	45 Pf.
Spieldose „Intonia“	12.50.
Spieldose „Symphonion“	18.00.
Spieldose „Imperator“	17.00.
Platten und Noten in grosser Auswahl	

Soldaten- Spiele.

Soldaten	Carton 20 Pf.
Soldaten, lebend	Carton 42 Pf.
Säbel	48 Pf.
Gewehre	22 Pf.
Gewehre mit Gummipfeil	48 Pf.
Eureka-Gewehre	1.00 Mk.
Kanonen	7 Pf.
Militärhelme mit Metallspitze	42 Pf.
Schild	1.85 Mk.
Rüstungen	1.35 Mk.

Thiere.

Filzthiere	32 Pf.
Fellthiere	45 Pf.
Zigeuner mit Bär	48 Pf.
Tanzbär	75 Pf.
Katze mit Stimme	75 Pf.
Dackel mit Maulkorb	75 Pf.
Schaukelpferd, Holz	2.85 Mk.
Schaukelpferd, Plüschbezug	4.50 Mk.
Schaukelpferd, Fellbezug	7.50 Mk.
Eisbär auf Räder mit Stimme	2.25 Mk.

Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele.

Fliegende Hüte	42 Pf.
Schwarz und Weiss	42 Pf.
Hinz und Kunz	42 Pf.
Spielmagazin	42 Pf.
Zeichenschule	38 Pf.
Kartenhäuser	80 Pf.
Lese-Unterricht	1.45 Mk.
Tisch-Fussball-Spiel	1.00 Mk.
Puppenschneiderin	1.90 Mk.
Roulettespiele	42 Pf.
Pyramiden-Cubus	38 Pf.
Lotto-Spiele	18 Pf.
Domino-Spiele	42 Pf.
Damenbrett	40 Pf.

Gekleidete u. Unangekleidete Puppen! **Reizende Neuheiten!**

Blechwagen.

Zigeunerwagen	45 Pf.
Postwagen	45 Pf.
Meiereiwagen	45 Pf.
Engl. Rollwagen	45 Pf.
Sprengwagen	45 Pf.
Feuerspritze	48 Pf.
Bäckerwagen	48 Pf.
Strassenbahn	48 Pf.
Planwagen	48 Pf.
Motorwagen	48 Pf.

Spiele für Knaben.

Festungen	45 Pf.
Pferdeställe	45 Pf.
Kaufäden	45 Pf.
Kasperle-Theater	1.45 Mk.
Trapez	1.65 Mk.
Strickleiter	2.50 Mk.
Schiessscheiben	75 Pf.

Puppen-Wagen 2.85 Mk.
Kindertisch m. Schubl. 2.85 Mk.

Puppen- Möbel.

Puppenmöbel, Kücheneinricht.	95 Pf.
Puppenmöbel, Schlafzimmer	65 Pf.
Puppenmöbel, Salon	95 Pf.
Puppenstube, leer	1.65 Mk.
Puppenstube mit Einrichtung	1.65 Mk.
Puppenküchen	1.00 Mk.
Puppenschränke	48 Pf.
Puppen-Garderobenständer	1.50 Mk.
Puppen-Sportwagen	1.15 Mk.
Puppen-Schaukel	48 Pf.

Puppen- Möbel.

Puppen-Service	80 Pf.
Blechwaherath	18 Pf.
Badewanne mit Puppe	22 Pf.
Kochherde	88 Pf.
Waschtische	25 Pf.
Puppenkoffer	48 Pf.
Puppenwiege	42 Pf.
Baby-Garnituren	38 Pf.
Puppen-Rutschbahn	1.25 Mk.
Puppen-Badeanstalt	1.25 Mk.

Spiele für Knaben.

Bilderbaukasten	80 Pf.
Holzbaukasten	42 Pf.
Werkzeugkasten	45 Pf.
Laubsägekasten	48 Pf.
Laterna magica	95 Pf.
Dampfmaschinen	70 Pf.
Modelle	22 Pf.

Eisenbahnen
und sämtliche Ergänzungsteile in grösster
Auswahl enorm billig.

Ganz besonders beachtenswerth ist unsere
Ausstellung von Neuheiten feiner Spielwaaren.

Ausverkauf!
vom 11. bis 17. Dezember

in

Teppichen.

Teppiche für Wohnzimmer
Teppiche für Speisezimmer
Teppiche für Salon

Wegen Überfüllung dieser Abteilung ge-
währen wir diese Woche auf unsere
bekannt billigen Preise

extra **20** Prozent Rabatt.

Auf Wunsch werden die
Teppiche bis zum
24. Dezember reserviert.

Frank & Marx,

Kirchgasse 43. Zum Storchnest. Ecke Schulgasse.

Im Weihnachts-Verkauf

offerire



Herren-
Wäsche.

Gelegenheitsposten

in seidenen Cravatten von 45 Pf. an.

Glacé u. dänische Handschuhe à Paar 1.60, 3 Paar mit Carton Mk. 4.75.

Alfred Reinglass, Webergasse 26.

Schirme - Total-Ausverkauf

zu bedeutend ermässigten, sehr billigen Preisen. Niemand sollte versäumen, seinen Bedarf für Jahre zu decken. Nur frische Schirme neuester Mode, aus Stoffen der allerersten Seidenfabriken (gegen Cassa gekauft) mit grosser Fachkenntnis hergestellt. Mein sehr grosses Stofflager in Seide, Halbseide und Zanella empfehle ich zum Überziehen zu sehr billigen Preisen. — Eine Parthie Regenschirme mit Silbergriffen sehr billig!

F. de Fallois, Hofschirmfabrik, 10 Langgasse 10.

Das Geschäft wurde 34 Jahre sehr reell mit grossem anhänglichen Kundenkreis betrieben.

Wegen Umbau und Umzug

kommen zum Verkauf mit 25 Prozent Ermässigung:

Einige Tausend Stück **Damen-, Herren- u. Kinder-Zahn- u. Nagelbürsten.**

Bei Abnahme von 1 Dtz. 30 Prozent Ermässigung. Für jede Bürste Garantie, dass keine Borsten ausgehen, ev. sofort unentgeltlicher Ersatz.

Ed. Rosener, Kranzplatz 1.

In unserem seit 1900 bestehenden

F 150

Privat-Los-Verein

werden, soweit Plätze frei, noch Mitglieber aufgenommen. Kleine Beiträge. Große Gewinnchancen bei geringem Risiko. Streng reelle Einrichtung. Statuten versendet portofrei der Post.

Herm. Westeroth, Magdeburg.

Zu Weihnachts-Geschenken

besonders geeignete 8685

Cartons mit feinem Briefpapier,

Damen- u. Herren-Schreibmappen,

Postkarten- und Photographie-Albuns,

Elegante Abreiß- u. Luverskalender,

Briefmarken-Albuns etc.

empfehle in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

Carl Pfeil,

Buch- und Papierhandlung.

4 Kleine Burgstrasse 4.

Weihnachts-Geschenke.

Goldene Minuten-Repetier-Uhr, extra schönes Stück, Preis 300 Mk., und alle Sorten Herren- und Damen-Uhren, sowie Regulatoren, Weder etc. empfiehlt

Uhrmacher Maurer, Launöstr. 32.

Visitenkarten,
Verlobungsanzeigen,
moderne Muster,
saubere Ausführung.
Ludw. Becker,
Papierhandlung,
11 Grosse Burgstrasse 11.

Rothäpfel der Bfd. von 5 Pf. an
zu haben **Walramstr. 19,**
Eds. Weirichstraße.

Neue Parfüms

für Kleider und Taschentuch.

Kaisernelke	besitzen den erfrischenden, natürlichen Duft unserer heimischen Gartenblumen.
Goldlack (Levkoye)	Flacon Mk. 2.00, 3.50, 7.00
Armide	ein Kunstprodukt höchster Concentration von entzückender Liebllichkeit und aussergewöhnlicher Haltbarkeit des Wohlgeruches.
	In hochfeinen, geschliffenen Gläsern u. eleganten Kästen Flacon Mk. 10.00
Armide-Seife	Stück Mk. 3.50, Carton Mk. 10.00
Armide-Sachet	in eleganten Kästen Stück Mk. 5.00
Armide-Toilettewasser	Flacon Mk. 7.50
Armide-Zimmerparfüm	Flacon Mk. 4.50

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien.

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel. — Magazin für Celluloid-, Ebenholz-, Elfenbein- und Schildpatt-Waaren, sowie aller Toilette-Artikel in echt englischem Silber.

Wiesbaden, Wilhelmstr. 30. Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.
Fernsprecher No. 3007.

Versand gegen Nachnahme. — Illustr. Katalog kostenlos.

3500

300

Unterröcke (Jupons)

in Wolle und Seide, neue Garnirungen, auch grosse Auswahl in extra weit, werden, um zu räumen

bedeutend unter Preis

verkauft.

8602

S. Hamburger's Confections-Haus,
Langgasse 11.

RUNDREISEBILLETS

sowie alle anderen Eisenbahnbillets, Platzkarten, Schlafwagen-, Dampfer-, Theater-Billets etc. im
REISEBUREAU J. SCHOTTEWILFELS & THEATER (OLINGADE 23-31)

8608

Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee kauft man in der Kaffee-Brennerei von **Carl Schlick,** Kirchgasse 49. 2979

Von jetzt bis Weihnachten

verkaufte zu extra billigen Preisen:

Damen-Glacé Paar 1.50, 2 Mk., 2.50, 2.75, 3 Mk.

Herren- u. Damen-Glacé, feinstes Ziegenleder, Paar 3.50, 8 Paar 10 Mk.



Herren-Glacé, gute Qualität, von 2.50 an.

Juchtenleder- und Venezianische Handschuhe.

Herren-Glacé, gefüttert, in allen Preislagen.

Damen-Glacé, gefüttert, mit Pelzbesatz und Mechanik, von 3.50 an.

Kinder-Glacé, mit und ohne Futter, in allen Grössen.

Auch werden zu billigen Preisen in guter Qual. verkauft: Winter-Handschuhe, Krimmer-Handschuhe, Leder-Imitation-Handschuhe, Ball-Handschuhe, Ringwood-, Militär-, Wildleder-, Reit- u. Fahr-Handschuhe, Kragenschoner, Hemden, Vorhemden, Kragen u. Manschetten, Cachenez, Gürtel, Sockenhalter, Strumpfhalter, Portemonnaies, Taschentücher.

Schöne Weihnachts-Cartons für Handschuhe gratis.

2952

17 Langgasse 17. **Gg. Schmitt, Handschuh-Geschäft,**
Grosse Auswahl in Cravatten und Hosenträgern.

Corsetten

3 Special-Marken:

Lisel, grauer Drell, mit Gürtel und Spitzengarnir., alle Weiten. 95 Pt.

Lula, grauer Drell, mit Gürtel, 22 Uhrfedereinl., Spitzengarn. 1.85 Mk.

Gazelle, Frack-Corsett, vornen gerade mit Spittel und Strumpfbänderhalter gearbeitet, grauer Satindrell und hübsche Spitzengarnirung. 3.00 Mk.

Corsetten in vielen anderen neuen Formen, gleichfalls auffallend billig. 3157



A. HEMMER
Langgasse 34.

Seiden-Bazar S. Mathias,

5 Webergasse 5.

Nur wirkliche aparte Neuheiten!

Fantasie-Seidenstoffe für Roben und Blousen.

Abgepasste Perl- und Flitter-Roben.

Abgepasste Ball- und Gesellschafts-Roben.

Abgepasste Roben für junge Damen.

Fertige seidene Blousen.

Nur wirkliche aparte Neuheiten!

zu besonders billigen Weihnachts-Preisen.

Einige Original! Pariser Modelle, sowie einige fertige weisse Pongée-Roben

extra billig.

Das Gewissen ist wie das Auge, das kleinste Stäubchen, das hineinfliegt, schmerzt und brennt wie eine große Wunde, und wir gewinnen keine Ruhe, bis die Ursache des Übels wieder entfernt ist.

W. G. Mehl.

(52. Fortsetzung.)

Die Rechte!

Roman von Walter Schmidt-Häppler.

„Und ich weiß noch mehr, Margot, und Sie dürfen mir nicht jähnen, wenn ich so kurz vor dem Abschied offen bin, denn es muß klar werden zwischen Ihnen und mir! Ich weiß, daß wir beide mit all unserer Weisheit schlechte Menschenkennner gewesen sind, ich bin zu der Überzeugung gekommen, daß es zwischen uns noch ein ernstes Wort zu sprechen gibt, bevor wir scheiden! Darf ich reden? Offen und frei, wie ich's denke?“

Margot nickte stumm, und ihre Hand zitterte merklich in der seinigen.

Es gibt keine Freundschaft zwischen Mann und Weib in unseren Jahren. Margot, was uns beide zueinander hingezogen hat, ist ein größeres, höheres Gefühl, als wir zwei uns in ruhender Einsamkeit vorgelegen haben bis heute. Wir können uns nicht gefunden haben unter all den Millionen von Lebewesen, um uns so wieder auf ewig zu verlieren!“

„Das — werden wir ja nicht!“ hauchte sie leise.

„Wenn wir — als Freunde von einander scheiden, Margot, dann, glauben Sie mir, ist's eine Trennung für immer, denn Freundschaft ist eine schlechte Bürgschaft für Dauer und Echtheit. Die Zeit hat eine furchtbare Lösungskraft für mangelhaft geknüppte Bündnisse zwischen zwei Menschen, und das Bild eines Freundes verblaßt schnell, unheimlich schnell im großen Getriebe fremder und neuer Verhältnisse. Nur ein einziger Ritt hält eisenfest zwei Herzen zusammen, und wenn Berge und Meere sie trennen, die Liebe! — Und ich — liebe dich, Margot, mit der ganzen Innigkeit einer ersten großen Reizung, ich fühle, daß ich zu Grunde gehe ohne dich, daß du alles, alles für mich Einsames bist, meine Sonne, die mich erwärmt, mein Genius, der mich emporträgt zu den Zielen, die mein Ehrgeiz erträumt. Ich bin nichts ohne dich — mit dir vereint alles! — Frage dein Herz, herzlich, wie du immer bist gegen dich selbst, wie gegen andere, ob du nicht das Gleiche empfindest, ob du wirklich nichts anderes für mich fühlst als fühlte, zufriedene Freundschaft?“

Er schweig und sah ihr mit ängstlich fragenden Augen ins Gesicht, das langsam eine flammende Röte bedeckte, die bis zur Stirn emporwallte, während ihre Augen sich schlossen.

„Heinz!“ flüsterte sie zitternd, „liebster, bester Heinz! Wozu martern wir uns denn, wir armen Geschöpfe, indem wir aussprechen wollen, was wir tief im Herzen fühlen, zu unserer eigenen Qual. Wozu den gräßlichen Abschied uns noch schwerer machen, als er so schon ist?“

„Verstehe ich dich recht? — Hörst du mir nicht? Darf ich deine Worte in meinem Sinne deuten, Margot,

daß auch du mich lieb hast, von ganzem Herzen, nicht wie die Schwester den Bruder, sondern wirklich so, wie das Weib den Mann, für den der Himmel es bestimmt hat?“

„Wenn es dich glücklich macht, mein armer Heinz, wenn es dir die Trennung erleichtern kann, so magst du's denn wissen, daß ich dich lieb habe, wie ich kein Wesen noch geliebt habe und nie wieder lieben werde, daß ich dieselben Qualen leide wie du und einsamer sein werde, denn ich bin ein Weib, das ganz auf sich selbst angewiesen ist!“

Sie hielt ihre Tränen nicht mehr zurück, eilte ins Zimmer hinein und sank, heftig aufschluchzend, auf den nächsten Stuhl.

Auf beiden Knien lag Heinz vor ihr, trunken vor Glück und Seligkeit, und bedeckte ihre kalten Hände mit Küßchen, während er leise zu ihr emporflüsterte: „Margot — Geliebte! Du ahnst ja nicht, wie reich, wie unendlich stolz und groß du mich machst! Du liebst mich! Ein Weib wie du empfindet für mich, den unscheinbaren, ruhmlosen Menschen ein Gefühl, um das tausend mich beneiden, das mich mit hohem Selbstbewußtsein erfüllt und mich adelt vor mir selbst! Du, du liebst mich! Das entscheidet über mein Leben und so Gott seinen Segen gibt, auch über das deine! — Neben deiner Kunst, die bisher dein ganzes Denken erfüllte, hat deine Seele noch Raum für mich!“

Langsam wandte sie ihm das Gesicht zu und ein Strahl unbefreiblichen Glücks lag auf ihren Zügen, als sie ihm sank durch das dunkle Haar strich und sagte: „Neben meiner Kunst? Wie wenig kennst du ein Frauenherz! Was ist mir heute noch diese vergötterte Kunst? Wie ein Phantom vor der Sonne, verflucht ihr Bild vor den Strahlen eines Gefühls, das tausendmal größer ist als sie. Sie ist mein Beruf, der mir die Existenz ermöglicht, nichts weiter. Ein Frauenherz hat nur Raum für ein Gefühl, für die große Neigung ihres Lebens. Alles andere ist wesenlos und unbedeutend, wenn die Liebe in unser Leben tritt!“

„Zehntausendmal lieber gäbe ich sie hin, diese undankbare Kunst — für den Besitz des Gefühls, zu dem nun einmal das Weib geboren ist!“

„Und wenn es mir gelingt, Margot, geheiligt durch deine Liebe, mir eine Stellung zu erwerben, wenn auch bescheiden im Anfang, aber doch ausreichend, um einen eigenen Herd zu gründen, würdest du mit mir teilen?“

„Freud und Leid!“ antwortete sie lächelnd und legte den Arm um seinen Nacken. „Ich wäre ja bei dir!“

„Und du würdest ohne Reue auf den Gang deines Ruhms verzichten?“

„Gern, mein Heinz! Gern! Denn du weißt ja am besten, daß der Künstlerin, die rein und fleckenlos ihren Weg gehen will, diese Ruhmesbahn nichts anderes ist als eine lange Kette fortgesetzter heimlicher Entbehrungen und daß die Rosen des Lebensgenusses auf meinem Pfade nicht geblüht haben. Meine einzigen Freuden trug in mein einsames Leben meine Kunst, weil ich nichts anderes konnte, ich liebte sie, weil ich nichts anderes lieben konnte. Ich werde also nichts entbehren — nur gewinnen!“

„So gehst du also fort von mir als meine Braut, Margot, gehst nur so lange fort von mir, bis ich eine Stellung gefunden habe, die mir gestattet, dich zu rufen?“

„Nur so lange!“ nickte sie lächelnd, dann sank ihr blondes Haupt an seine Brust, seine Arme umschlangen sie in namenlosem Entzücken, und Mund auf Mund, Herz an Herz gepreßt, vergaßen sie Welt, Menschen, Trennung, ja sich selbst in einem Augenblick schauernder Glückseligkeit.

Dann verstummten sie beide und blieben, Wange an Wange gelehnt, die Arme umeinander geschlungen, regungslos sitzen, als fürchteten sie, durch ein Wort, eine Bewegung sich aufzubrechen aus einem sonnigen Traum!

Auf dem Korridor tönte Agnes' bekannter Schritt.

Jäh fuhren sie beide auf.

Margot eilte auf den Balkon hinaus, und Heinz griff nach seinem Hut.

In der Tür traf er auf Agnes.

Er nahm seine ganze Selbstbeherrschung zusammen und sagte ruhig, sich nach dem Balkon zurückwendend: „Ich gehe jetzt zur Post, nach Briefen zu sehen, und bin in einer Stunde wieder da!“

„Kommen Sie aber nicht später, Wagner“, sagte Agnes freundlich. „Wir trinken dann zusammen Kaffee. Oft können wir's ja doch nicht mehr. Ich habe Sandtorte mitgebracht für euch beide Naschlagen!“

„Also — auf Wiedersehen!“ lächelte Heinz und eilte die Treppe hinunter.

Er mußte ins Freie. Ihm war, als müßte ihm die Brust zerpringen.

Wie ein bacchantischer Taumel war es über ihn gekommen, er war so unbefreiblich glücklich, daß selbst der Gedanke an die bevorstehende Trennung für einen Moment ganz in den Hintergrund trat.

Auf dem Postamt fand er zwei Briefe vor. Der eine trug die Geschäftsfirma seines Freundes Löwenstein, der andere den Stempel der Berliner Zeitung, die seiner Preisroman gekauft hatte.

Er trat im Postgebäude in eine der Fensternischen und öffnete erst Löwensteins Brief. Ein ironisches Lächeln quälte um seinen Mund, als er die wenigen Zeilen überflog.

Der alte Jugendfreund mahnte ihn in kurzer, sehr geschäftsmäßiger Form an die Einlösung der Uhr, die in 14 Tagen verfallen sei, und fügte hinzu, daß er die Angelegenheit lediglich vom kaufmännischen Standpunkte aus betrachten müsse. Dann öffnete er das zweite Couvert.

Wenn ein Blitz vor ihm niedergefahren oder wenn das ehrwürdige Reichspostgebäude über ihm zusammengefallen wäre, hätte er kein erschrockeneres Gesicht machen können als beim Lesen des Briefes, den er da in seinen zitternden Händen hielt.

Er traute seinen Augen nicht und las ihn wieder und dann zum drittenmal.

Aber kein neckender Schalk verlöschte die Schrift vor seinen Augen, das Blatt in seiner Hand zerfloß nicht in Nebel, es war und blieb unzweifelhafte Wirklichkeit.

Sein heimliches Sehnen war erfüllt. Die Zeitung bot ihm zu sofortigem Antritt die Stellung eines Revuekorrespondenten und Kunstkritikers mit einem auskömmlichen Gehalte für den Anfang!

(Fortsetzung folgt.)

Seiden- und Modewarenhaus
J. Hirsch Söhne.
Unser grosser diesjähriger
Weihnachts-Verkauf
hat begonnen.
Unsere 7 Schaufenster bitten zu beachten.

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit bringe meine Spezialitäten:
In- und ausl. Schmuck- und feine Lederwaren
in bekannter Güte und billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Auf sämtliche Artikel **10 %** Weihnachts-Rabatt!

Hotel Nassauer Hof, Ferdinand Mackeldey, Eingang Wilhelmstr. 48.

Bitte meine Auslagen und Preise zu beachten.

3293

Cognac Albert Buchholz.

beliebteste Marke, Garantie für feinste Qualität, in Originalfüllung von Mk. 1.90 bis 4.50 für die ganze Flasche.

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Selbst angefertigt
**Almeisenspiritus,
Franzbranntwein,
Rheumatismusöl,
allerfist. Medic.-Leberthran**
empfiehlt 3353
Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59. Tel. 3240.

Jagdwesten

für Knaben und Herren.
gute dauerhafte Qualitäten,
Grosse Auswahl, Billige Preise.
**Friedr. Exner, 3433
Wiesbaden, Neugasse 14.**

Lager in amerik. Schuhen
Aufträge nach Maass. 3336
Hermann Stieckdora, Gr. Burgstrasse 4.

Cravatten,

aparte Neuheiten, enorme Auswahl,
in den neuesten Façons und Stoffen
ausserordentlich billig.

Handschuh- u. Stiefel

Gg. Schmitt,
17 Langgasse 17.

1 Posten zurückgesetzter Cravatten
weit unter Preis. 3742

Wegen Auflösung

meines Ladengeschäfts verkaufe erheblich
unter dem Einkaufspreis.

Laden-Einrichtung zu verkaufen.

Sicht-Anfertigung von Posamenten.

F. E. Hübottter,
Posamentier,

Schwalbacherstr. 47. Schwalbacherstr. 47.

Geschmackvolle

Einrahmungen.

Anfertigung von Goldrahmen,

Neuvergoldungen,

Spezialität: Franz. Bronzerahmen.

J. F. Aktuaryus,

16 Wilhelmstr. Wilhelmstr. 16.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Buchhalterin für Hotel gesucht. Freie Station im Hause. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnis-Bildnissen u. Referenzen unter **W. 6** Berliner Hof.

Für **Buchhaltung und Correspondenz** wird per sofort oder 1.1.05 eine äußerst tüchtige junge Dame gesucht. Bewerberinnen müssen bereits auf dem Bureau praktisch gearbeitet haben. Offerten sub **W. 457** an den Tagbl.-Verlag.

Ein tücht. **Ladenmädchen** für Metzgerei gesucht. Off. u. A. 458 an den Tagbl.-Verl. erb. **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung u. Vergüt. gesucht. **Mina Wöhler**, Webergasse 7.

Sofort einige **Mädchen** gesucht. **W. Müller**, Kirchgasse 11, 8. St. r. **Mädchen** zum Nähen gesucht **Wauergasse 19**. **Tüchtige Näherin** für Kleider gleich gesucht. Empfehlungen verlangt. **Waldmühlstr. 8**.

Modest.

Suche bei hohem Salair u. Jahresstellung mehrere tüchtige zweite Arbeiterinnen, sowie **Lehrmädchen**

für **Laden u. Keller** unter günst. Bedingungen. **Geinrich Friedl**, Kirchgasse 88.

Stickerin sofort gesucht. Näheres **Neckstrasse 32, 1. L.**

Durch das Rheinische Stellen-Bureau von **Carl Grünberg**, Stellenvermittler älteste und Haupt-Platzierungs-Anstalt Wiesbadens, Goldgasse 17, Telefon-Nr. 434, werden gesucht: **Jüngere Küchenhaushälterin**, **Adm. u. Kass. f. Restauration** 1. u. 2. R., **Seidm. f. ausw. u. feine bürgerliche u. bürgerl. Adm. u. Kass.** **Adm. u. Kass.** bei günstigen Beibringungen, anständiges gebildetes **Stellm.** zum 1. od. 15. Jan., dauernde Stelle, adrette Mädchen als **Adm. u. Kass.**, mehrere **Haushälterinnen** für Privat- und Geschäftshäuser, ein einfaches nettes **Servierm.** für Ort in Rheinbessen, **Wasserm.** für Hotel zum 1. Januar und mehrere **Küchenm.** bei hohem Lohn (letzte freie Stellenvermittlung).

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathaus (Tel. 574) sucht für sofort ein tücht. **Haushälterin** oder **Aushilfe** in ein besseres Haus gegen guten Lohn.

Gesucht

für sofort tüchtiges **Alteinst.**, das gut kochen kann, zu kleiner Familie. Dürsche im Hause. Nur Solche mit best. Refug. mögen sich melden. **Kaiser-Friedrich-Str. 54, 8. Stock.**

Alteinst. Mädchen auf gleich gel. **Alteinst.** 81, B. Ein **Haushälterin** gesucht **Waldmühlstr. 22, Laden.**

Alteinst. Mädchen zum 15. Dezember gesucht **Emmerstr. 40a, B.**

Alteinst. Mädchen für sofort gel. **Rheingauerstr. 8, Part.**

Ein fleißiges **Mädchen** gesucht **Schwalbacherstr. 27.**

Alteinst. Mädchen sofort gesucht **Moritzstr. 56, B. r.**

Alteinst. Mädchen zum 15. Nov. **Alteinst.** 13, B. **Jüngeres Mädchen** für Hausarbeit und zu Kindern gesucht **Rheinstr. 107, Part.**

Ein ordentliches braves **Mädchen** gesucht **Rheinstr. 76, 2.**

Küchenm. auf gleich gel. **Rupp**, **Schwalbacherstr. 15.**

Ein tüchtiges **Küchenm.** wird auf sofort gesucht **Restaurations-Gelienstr. 5.**

Hotelkammerm. sofort gesucht. **Bureau Monopol, Langgasse 4, 1.**

Frau Wilhelmine Franzen, Stellv.

Gesucht nach Elville am Rh. zw. 1. Januar und 1. Febr. zu einzelner älterer Herrschaft ein häusliches, gebildetes **Alteinst.**, in der besseren Küche bewandert, bei gutem Lohn und guter Behandlung.

Frau E. Rüben, **Ballen- u. Chauffeur** 6. **Mädchen** f. d. **Bügel- u. l. Serobent.** 9. **Mädchen** 1. r. **Monatsm.** gel. **Kirchgasse 19, Lampenladen.**

Monatsm. ob. Fr. gel. **Dogheimerstr. 21, 2. r.** **Ein. Herr** sucht **Monatsm.** **Marktstr. 22, 2. l.**

Monatsm. gesucht **Steingasse 88, Part.**

Gesucht für sofort tüchtige zuverlässige **Monatsm.** **Wilhelminen-Str. 14, 2. St.**

Monatsm. gesucht von 9 bis 4 Uhr. **Mädchen** **Bärenstr. 4, 8.**

Ein brave retliche **Monatsm.** gesucht **Neugasse 12, 1.**

Monatsm. gesucht **Kapellenstr. 4.**

Sofort zum 1. Jan. ein einfaches **Fr.**, in Küche und Hausarbeit erf., zu zwei Damen gesucht. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** **Ob.**

Saubere zuverlässige Frau zum **Bröckchen-tragen** gesucht. **Näh. Neugasse 18/20, Bäckerl.**

Mädchen zum **Flaschenputzen** gesucht **Sedanstr. 8.**

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein **Pfegerin**, die auch im Hauswesen sehr erfahren, sucht Stelle. **Schachtstr. 4, 1. St.**

Erfahrene Lehrerin,

für höhere **Töchter** in **Frankfurt a. M.** **England** lehrend tätig. **Sucht zu Ostern 1905 Stellung** in guter **Privatschule.** (F. opt. 3421) **F 150** **Gef. Offerten** mit **F. E. V. 7805** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten.

Als Hausdame

zu einem Herrn, oder zur **Ergänzung** **mutterloser** **Kindern**, oder als **Gesellschafterin** zu einer **älteren** **Dame** suchen für **gebild.**, mit best. **Zeugnissen** **verheirathete** **Fräulein**, **Mitte 30.** **Stelle.** **F 21** **Adolf Daag & Cie., Stuttgart.**

Eine fein gebildete Dame

wünscht Stelle als **Haushälterin** bei **einzelner** **Dame** oder **älteren** **Herrn.** **Borguliche** **Referenzen.** **Offerten** unter **B. 457** an den **Tagbl.-Verlag.** **Empfehle** **seind.** **Köchenin**, **frucht.** **Haushälterin**, **Alteinst.**, **welche** **suchen**, **Aushilfe** **m.** **guten** **Zeugnissen.** **Frau** **Dang**, **Stellenvermittlung,** **Elisenberggasse 10, 1.** **Telephon 2303.**

Perfekte **bestmögliche** **Gesellschafterin**, **alleinst.**, mit **zwei** **14-jährigen** **Mädchen**, **wünscht** **sof.** **od.** **fr.** **Stellung.** **Hotelfach,** **am** **liebsten** **für** **Mädchen.** **Näh. Elisenberggasse 9, 8.**

Durch

das **Rheinische Stellen-Bureau** von **Carl Grünberg**, **Stellen- u. Vermittler,** **älteste** **und** **Haupt-Platzierungs-Anstalt** in **Wiesbaden, Goldgasse 17, Telefon-Nr. 434, sucht** **Derrschaffts-, Hotel- u. Ref.-Personal** **segl. Art** **Stelle.** **Sevar. Exprezium f. Derrschafften.**

Empf. **ein j. R. Mädchen** als **Alteinst.** oder **Haushälterin**, **perf. Hotel- und** **Aushilfskochenin,** **Kochfrauen** **u.** **Elise Gerich, Stellv.,** **Schulgasse 2.**

Mädchen f. **B. u. B. Besch.** **Ballenstr. 57, 1. St. l.** **Unabh. Frau f. Besch.** **Ballenstr. 13, Dach.**

Mädchen, **welche** **suchen** **kann** **und** **Haushälterin** **verfügt**, **sucht** **bis** **19.** **Aushilfsstelle**, **auch** **für** **bauernb.** **Näh. Römberg 17, 1. Schneider Besch.**

Besseres

jüngeres Mädchen sucht **Aushilfsstelle**, **auch** **zu** **Kindern.** **Serobentstr. 24, 3. l.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Photographie.

Tüchtiger **Reg.- u. Pol.-Retoucheur** **gesucht**, **eventl. auch** **d. Hause.** **Näh. i. Tagbl.-Verl. Oa**

Beamten

für den **Aufendienst** von einer **hiesigen** **Bezirks-General-Agentur** einer **alt. Lebensv.-Ges.** **gegen** **Gehalt** **und** **Proz.** **gesucht.** **Nur** **hierfür** **geeignete** **Beamten**, **bei** **welchen** **eine** **erfolgreiche** **Tätigkeit** **vorausgesetzt** **werden** **kann**, **wollen** **ausführliche** **Offerten** **unter** **N. 456** **an** **den** **Tagbl.-Verl.** **einbringen.**

Tüchtiger **kaufm. gebildeter** **Mann**, **welcher** **in** **der** **Seidenbranche** **bewandert** **ist**, **per** **1. Januar 1905** **oder** **sofort** **für** **ein** **hiesiges** **Geschäft** **gesucht.** **Offerten** **mit** **Angabe** **von** **Zeugnissen** **unter** **N. 457** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

Junger Verkäufer

der **Colonialwarenbranche** zur **Aushilfe** **sofort** **gel.** **Off. u. A. 458** **postl. Schögenhofstr.**

Selbstständ. Monteur **gel. Ruauß Schaffer,** **Installationsbureau f. Elektrotechnik, Schulgasse 1.**

Schloßer **gesucht** **von** **G. Konick,** **Neckstrasse 23.**

Zwei bis drei tüchtige Bauhandwerker. **Villa Seufert, Verläng. Adenaustr. 12.**

Lagerer **gesucht** **Jimmernannstr. 12.**

Tüchtiger Maurer u. Handwerker **gel.** **Peter Lennarz, Baugewerk, Neubau Gütergassen.**

1. Hausdiener **für** **Vasantenhotel** **und** **früherer** **Triester** **gesucht,** **besonders** **jüngere** **Haushälter** **für** **Hotel** **und** **Restaurant,** **zwei** **flotte** **Bierkellner** **für** **hier,** **Verwalter** **für** **ein** **Hofgut,** **muss** **lebhaft** **und** **ebang. sein,** **sucht** **des** **Internationalen**

Central-Plac.-Bureau Wallrabenstein, **Telephon 2555, Langgasse 24, 1.**

Frau Nina Wallrabenstein, **Stellenvermittl.**

Tüchtiger Hausdiener **sofort** **gesucht.** **Walter, Wallrabenstr. 6.**

Junger kauscher Hausdiener **gel.** **Rheinstr. 65, Part.**

Hausdiener **gesucht,** **welcher** **servieren** **kann.** **Schwalbacherstr. 15.**

Ein **junger Hausdiener** **sofort** **gel.** **Oranienstr. 61, Bäderladen.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Junger Comptoirist **sucht** **per** **sofort** **oder** **1. Januar** **Stellung.** **Offerten** **unter** **N. 459** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

Mann, **Gute** **80,** **cautionsfähig,** **sucht** **in** **Wiesbaden** **Stellung** **als** **Cassier** **oder** **besserer** **Aushilfe** **in** **Herrenkarderobe,** **Damen-Garderobe** **od.** **ähnlichem** **Geschäft.** **Suchender** **ist** **gelehrter** **Schreiber.** **Off. u. A. 459** **an** **den** **Tagbl.-Verl.**

Schreiner **sucht** **gleich** **Beschäftigung** **in** **Verläng.** **der** **Bau.** **Näh. Marktstr. 11, Dth. 2. St.**

Junger **Buchh.** **mit** **guten** **Zeugnissen** **sucht** **Aushilfsstelle** **oder** **Hausd.** **Hermannstr. 8, 1. l.**

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Raffanischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige **Spar-Kasse** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluss — die Sonn- und Feiertage ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein. **F 295**

Wiesbaden, den 22. September 1902.

Direction der **Raffanischen Landesbank.** **Kessler.**

Weihnachts-Neuheiten

in der Spielwaren-Abteilung.

Kumpty-Dumpty. Amerikanischer beweglicher Zirkus. Höchst originell! — Findet überall größten Anklang!

Der kluge Hans! Das gelehrte Pferd, zählt und rechnet und beantwortet jede ihm vorgelegte Frage!

Kampf um Port Arthur, Kämpfe zur See und zu Land, schöne Geschenke für Knaben!

Schwebelbahn, sehr empfehlenswertes Spielzeug für im Zimmer sowohl als auch fürs Freie.

Hinterlader-Kanonen, das liebste Spielzeug der Knaben.

Eureka und Ideal-Gewehre u. Pistolen, die einzigen Schusswaffen, die man Kindern mit voller Ruhe anvertrauen kann.

Lauspuppen, schönstes Geschenk für Mädchen.

Puppenbett mit elektrischer Beleuchtung, sehr feines Spielzeug.

Hundehütten m. Fellhund, wirklich schönes und feines Spielzeug.

Lebende Soldaten, marschieren auf jedes Kommando (sehr amüsantes Spielzeug).

Wiehernde Pferde, hübscher Geschenkartikel für Jungens.

Spiritus-, Gas-Kochherde, das liebste Spielzeug für Mädchen.

Volva, neuestes Salon-Kugelspiel in eleganter Ausführung. 3743

Kinder-Automobil, Kinder-Kanone, Kinder-Ruder-Apparat, sowie sonstige Neuheiten in reichhaltigster Auswahl!

Besichtigung der grossartigen Spielwaren-Ausstellung höfl. erbeten.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Heute 10—1¹/₂ Uhr zweiter Tag
der grossen Kunst-Auction
im Kunstsalon Viëtor, Taunusstrasse 1
(Gartenpavillon, Gateriegebäude).

Es kommen ausser einer Anzahl älterer holländ. etc. Bilder heute vorwiegend Werke neuerer Meister zum Ausgebot, darunter **Hans Thoma, Gabr. v. Max, W. v. Maubach, Gust. Stis, E. Gelschap, A. Flamm, Corneliuss, Rosa Bonheur, Jul. v. Klever, Oehmichen, Hugo Bürgel, Franz Grässel u. v. A.**

Gratis-Vertheilung

der
Kalender für 1905

bereits begonnen hat.

Jedermann

ist berechtigt, einen Kalender in meinem **Comptoir** in Empfang zu nehmen.

Friedrichstr. 33. J. Wolf, Friedrichstr. 33.

Hannovera-Kerzenhalter

für **Christbaumlichte** ist der beste Halter, die Lichtchen stehen immer gerade und der Halter wird ohne jede Mühe einfach auf die Aeste gehängt.

Christbaumschnee, Krippen und jede Art **Baumkerzen.**

Adalbert Gärtner, 13 Marktstr. 13.

Sensationell billig!

Ich hatte Gelegenheit, bei allerersten Fabrikanten

ca. 5000 Meter Kleiderstoffe

in allen Farben, uni, gemustert und carrirt,
weit unter Herstellungswerth zu kaufen,
die ich von heute ab zu

fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf ausgelegt habe und zwar:

Prima Damen-Kleiderstoffe per Meter 48, 65, 90 Pf., 1.²⁰, 1.⁵⁰, 1.⁸⁵, 2.²⁵ Mk.

sonstiger Verkaufspreis per Meter 65, 90 Pf., 1.30, 1.75, 2.25, 2.70, 3.80 Mk.

Denkbar grösste Auswahl in: Baumwollwaren, Weisswaren, Aussteuer-Artikeln, Teppichen, Tisch-, Bett- und Schlafdecken, Damen-Wäsche, Unterröcken, Blousen, Costümröcken, Schürzen, Unterzeugen, Taschentüchern, Corsets etc.

Kaufhaus **Max Levy,** Wellritz- und
Helenenstr.-Ecke.

Pferdebesitzer!
Gebraucht nur **Original-H-Stollen** mit der **LLI**
Fabrikanten: **LEONHARDT & CO.,** Berlin-Schöneberg!
Jlt. Katalog gratis!

F 79



Heinrich Kneipp,
Goldgasse 9,
Spezialhaus für opt.-mech. Lehrmittel.
Dampfmaschinen

in allen Grössen und Preislagen.
Sämtliche Arten Betriebsmodelle hierzu. 8753
Stets das Neueste am Lager.

Hausfrauen kaufet
Schrauth's Gemahlene
Salmiac-
Terpentin-Seife.

Bestes Waschmittel. SCHUTZ-MARKE
Keine bezahlte Zugaben dafür beste Qualität.

F 78

Als sehr preiswert empfehle ich:

Mosel-Wein.

1902er Erdener . . . die Flasche Mk. 0.80.
1902er Wintricher Pfarrgut „ „ 1.20.

Rhein-Wein.

1902er Niersteiner Mk. 0.75.
1900er Geisenheimer „ 0.90.

Bordeaux-Wein.

1900er St. Estèphe Mk. 1.—.
1900er St. Julien „ 1.20.

Oscar Michaëlis,

Telefon 2130.

Weinhandlung.

Adolfsallee 17.



Grosse Auswahl
nur bester

Solinger
Stahlwaren

empfiehlt

P. Ullrich
aus Solingen,
Wiesbaden,
Kirchgasse 34.

Schleissen u. Reparaturen gut u. billig.

Hygienischer Frauenschutz
aller Art

empf. die Parfüm.-Handlung von

1779

W. Sulzbach,
Bärenstrasse 4.

Aquarien — Terrarien

Zierfische
Wasserpflanzen
Tuffsteingrotten.

Scheibe & Co., Friedrichstr. 46.

Anzündholz,

fein gespalten à Ctr. 2.10 Mk.
Brennholz à Ctr. 1.90 Mk.
frei ins Haus.

J. C. Kissling, Kapellenstr. 5/7.

Telefon 488.

Anzündholz, fein gespalten,
à Ctr. 2.20 Mk.
Brennholz à Ctr. 1.30 Mk.

liefern frei ins Haus 8371

Gehr. Nongebauer, Dampf-Schreinerei,
Telephon 411. Schwalbacherstr. 22. Telephon 411.

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf.,

ganz neu eingerichtet. 8501

Möblierte Zimmer I. Etage.

Oeliges Auf-Extract

gegen graue Haare ist ein Mittel, wenn Sie nicht
direct färben wollen, zu 60 Pf. Sonst aber ist
Capillatorium 3.50 für Herren-
Bart und Haar in blond, braun u. schwarz,
für Damen Juvénatwasser 3 Mk. sehr zu
empfehlen. Redt Gebrauchsanweisung nur dort in
der Parfümerie-Handlung von

W. Sulzbach,
Bärenstrasse 4.

Familien Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme bei dem uns
so schwer betroffenen Verluste
sprechen wir hierdurch unseren
innigsten Dank aus.

Anton Krieger
und Kinder.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Nachmittag 1½ Uhr verschied sanft nach kurzer, schwerer Krankheit an
einem Herzschlage unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Wwe. Ida Eschorn, geb. Ahmann,

im 66. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1904.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. d. M., um 3 Uhr, vom Sterbe-
hause, Herderstraße 6, aus statt.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mit-
teilung, daß meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Großmutter und
Schwiegermutter,

Frau Elise Krakenberger,

geb. Weber,

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden Montag Nachmittag 4½ Uhr
sanft verschieden ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Chr. Krakenberger.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. d. M., 3½ Uhr, von der
Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebrüder Nongebauer, Schwalbacherstr. 22.

Telefon 411. Schreinerei geg. 1856. Telefon 411.

Reiche Auswahl **Sargmagazin,** in Grabkränzen.

Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in Holz- und Metallsärgen aller Art, fertig ausgestattet
zur sofortigen Lieferung.

Ausführung von Trauerdekorationen, Aufstellen von Katafalk, Randelabern u. s. w. bei
Trauerfeiern. Vollständige Besorgung von Beerdigungen, Überführungen
nach und von auswärts u. in Feuerbestattungen nach allen Krematorien
nebst allen diesbezüglichen Gängen u. Papieren.

Lieberlandtransporte mit eigenem Leichenwagen (Glaswände). 3500
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Ausnahme-Tage in Schürzen.

Haus - Schürzen vollkommen gross, mit Volant und Besatz oder ausgeholt 65 Pf. 120 cm breit, aus hellen und dunklen Siamosen 75 Pf.	Haus - Schürzen aus guten, waschechten Stoffen mit ausgehobten Volants und Besatz 95 Pf. aus schwarzen waschechten Siamosen, 120 cm breit, 1.20.	Träger - Schürzen aus schönen hellen Stoffen mit Besatz 75 Pf. aus waschechten Satin Augusta - Stoffen mit reicher Garnirung 95 Pf.
Trägerschürzen aus dunklen Siamosen mit reicher Garnirung 98 Pf. aus selten schönen Siamosen, reiche Garnirung, 130 cm breit, 1.15.	Kinderschürzen aus waschechten Stoffen — so lange Vorrath reicht Gr. 45 50 55 25 30 35 Pf.	Zierschürzen aus Congressstoff mit bunter Bordüre 28 Pf. aus Cöperstoff mit Besatz 38 Pf.
Weisse Zierschürzen aus Satin à jour-Stoffen mit Volant 38 Pf. aus Satin à jour-Stoffen mit bunter Stickerei 60 Pf.	Schwarze Trägerschürzen aus gutem Alpaca, richtig weit, schön verarbeitet, 1.65.	Schwarze Zierschürzen mit Volant und schwarzem Bandbesatz 85 Pf.
Schwarze Zierschürzen aus Zanella mit Volant und buntem Besatz 1.00.	Reform - Schürzen aus Cöperstoffen mit reicher Garnirung, selten billig, 1.25.	Kleider - Schürzen aus waschechten Siamosen, vollkommen gross, mit Soutache - Garnirung 1.50.

Diese Schürzen eignen sich besonders zu Weihnachts-Geschenken und dürften diese Posten der ausserordentlich billigen Preise wegen bald vergriffen sein.

S. Noher & Co., Marktstrasse 34.

Baustellen-Verkauf.

Dienstag, den 20. Dezember 1904,
Mittags 12 Uhr

werden in dem Landhause, Bierstädterstrasse No. 19 dahier, auf Anstehen der Ehegattin des Herrn Dr. med. Alfred Ermert, Emma, geb. von Knoop, dahier, die derselben gehörigen an der Alwinenstrasse dahier belegenen fünf Baustellen öffentlich meistbietend versteigert.

Die fraglichen Baustellen sind nach der Planeinteilung zur Einrichtung von Villen bestimmt und können im einzelnen und im ganzen abgegeben werden.

Die Planeinteilung wird im Termin bekannt gegeben und kann auch von jetzt ab im Bureau des Unterzeichneten während der üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1904.
Adolf Salice 5. F 243

Der Rechtsanwalt
Fritz Siebert.



Eigene
Reparatur-
werkstätte.

Goldwaaren

jeder Art, Trauringe, Klemmer u. Brillen liefert zu recht billigen Preisen

Paul Bechler,

Uhrmacher,
born. C. Kemmer,
Salmundstraße 24, nahe der Bleichstraße.

Direkter Versand der weltberühmten Lindener

Modernen Sammete

zu Kleidern, Blusen, Anzügen, Glätte, gerippte, gemusterte Neuheiten. Unzerstörbare für Kleider, Mäntel, Wäsche. Sammethaus Louis Schmidt, Hannover W. 11

La Mastgeflügel

Liefert täglich frisch geschlachtet und sauber gerubst, Hasenmaienten 68 Pf., Enten 78 Pf., Truthühner 80 Pf., Perlhühner 80 Pf., Bouldarden 125 Pf. per Pfund. Gemästete Kapaunen, Gänse, Suppenhühner etc. etc., sowie H. Tafelgänse billigst!

Vertreter gegen Provision gesucht.

„Khenanin“, Geflügelzucht und Mast-Anstalt Heppenheim a. d. B.

Telefon 35.

F 82

Täglich frisch gelegte Eier d. eigen. Substanz zu verkaufen Hauptbahnhofstrasse 11, Vorh. B. r.

Restaurant Walhalla.

zu Mk. 1.20 Diner zu Mk. 1.75
Mk. 1.— im Abonnement: Mk. 1.50

Mittwoch, den 14. Dez., von 12—2½ Uhr:

Kartoffel-Suppe.	Kartoffel-Suppe.
Klops à la Königsberg mit Kartoffeln.	Klops à la Königsberg mit Kartoffeln.
Roastbeef mit Spinat u. Bratkartoffeln oder	Roastbeef mit Spinat u. Bratkartoffeln oder
Hühnerfricassé m. Reis.	Hühnerfricassé m. Reis.
Obst oder Käse.	Obst oder Käse.
	Wiener Schnitzel mit Salat oder Compot.
	Obst oder Käse.

Apfel!!

gute haltbare Waare, noch einige Centner abgegeben.
Centner 8 Mk. Dorfstrasse 14, 8.

Hôtel Einhorn.

Heute von 6 Uhr ab unter Anderem:

Junge Kapaunen

½ mit Compot 2.50
½ 1.50
(auch ausser dem Hause).

Prima Holl. Austern tägl. frisch.

Verlangen
Sie überall

Likör Friedenskonferenzler
feinstes Produkt, das Beste für Magen und Verdauung.
Vertret. f. Bez. Wiesbaden
Ernst Renz, Goldgasse 18.

Zu Weihnachten

empfiehlt seine vorräth. Cigarren und Cigaretten in hübschen Packungen und jeder Preislage.
das Cigarren-Gaud
Theodor Rudolph, Adolfsstrasse 1.

Spalier = Tafelobst.

Weisse Winterapfel 50 Pf., Reinecke 20 Pf., Tafelbirnen 15 Pf. per Pfund. Probieren in der Gärtnereiwohnung. Von 10 Pfund an Lieferung ins Haus.

Obstgut Pomona, neben Eigenheim.

Speisekartoffeln.

die so beliebten Egert's Rothe, hat noch abzugeben
Ludwig Vogel,
Dof Trais bei Altleine.

Gierkartoffeln

in vorzüglicher Qualität sind wieder eingetroffen.
Otto Unkelbach, Schwabacherstr. 11.
Kartoffelhandlung. Telefon 2734.

Wollmatten, Bettel., 20 Stk., vorräthig
Matrassen, in jedes Bett passend. Telefon 2823
Philipp Lauth, Bismarckring 33.

Christbaum-
ständer.



Kin'er-
schlitten.

Hch. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- u. Saalgasse.

Laubsägekasten,
Werkzeugkasten,
Werkzeugschränke,
Kinderwerkzeuge.

Ofenschirme,
Kohlenkasten,
Ofenvorsetzer,
Feuergeräte,
Wärmflaschen.

Waschmaschinen,
Wäschemangeln,
Wringmaschinen,
Bügeleisen,
Glühstoff-Platten.

Schlittschuhe.

Küchenwaagen,
Tischmesser u. Gabeln,
Messerputzmaschinen,
Fleischhackmaschinen,
Reibemaschinen.

Gaskochapparate,
Petrolkochöfen,
Trittleitern,
Dokumentenkasten,
Stählerne Cassetten.

Petrol- und Spiritus-Heizöfen.

P. P.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich
hierselbst, im Hause Webergasse 3, ein vornehmes

Cigarren

-Geschäft eröffnet habe.

Meine langjährigen Erfahrungen in der Branche
bürgen dafür, dass ich meinen werten Kunden vom
Guten stets nur das Beste bieten werde.

Ausser frischen importierten Havana-Cigarren
führe ich nur feine Hamburger und Bremer Cigarren
aus allerersten Fabriken, sodass ich in der Lage bin,
meine geehrten Abnehmer nicht allein ausserst preiswert
zu bedienen, sondern durch mein reichhaltiges Lager
auch dem Geschmack des verwöhntesten Rauchers Rech-
nung zu tragen, zumal Westindien meine Heimat ist.

Hochachtungsvoll

H. W. Leckie,

Cigarren-Importeur, Webergasse 3.

Bitte ausschneiden!
Meine Uhren- und Goldwaren-
Werkstätte

(früher Marktstraße 6) ist zur Zeit
Grabenstraße 26, Part.

J. Werner, Uhrmacher.

Billiger und besser wie auf jeder

Versteigerung

kaufen Sie die bekannt guten Schuhwaren für
Herren, Damen und Kinder in Chevreux, Dori-
salf, Lac- und Wischeleder.

Reugasse 22, eine Stiege hoch.

Fenstermäntel

in allen Ausführungen
und Qualitäten.

Rückersberg & Harf,
9 Marktstraße 9.

3400

Als Weihnachtsgeschenke

empfehle Schaudel's Briefmarken-Albums
von 30 Bf. an, Briefmarken u. Siegelbilder
in großer Auswahl

Theodor Rudolph, Adolfsstr. 1.

Knorr'schen Fabrikate

Knorr's Hafermehl
Knorr's Arrowroot
Knorr's Grünkernmehl
Knorr's Gerstenmehl
Knorr's Reismehl
Knorr's echter Tapioca
Knorr's Tapioca-Julienne
Knorr's Suppentafeln
Knorr's Kartoffelmehl.

Carl Mertz,
Wilhelmstr. 18.

(Man.-No. F. 10402) F 21

Thee, Cacao,
Chokolade, Cakes,
Rum, Arac, Cognac,
naturelle Weine

in diversen Preislagen.

„Deutscher Thee“

der gesündeste und billigste,
als Ersatz für schwarzen oder chines. Theo.
empfiehlt die

Westend-Drogerie

Ernst Kocks,

Apotheker,

Wiesbaden, Sedanplatz 1.

Willen zu verkaufen eine gebrauchte Salon-
harmonika, Sopha, Tisch, 2 Sessel und 4 Stühle.
Angehörig Wilhelmstraße 52 im Photogr.-Geschäft.



eine feine Speisewürstchen, ver-
leiht Suppen, Saucen, Ge-
müsen, Fisch- u. Fleischsaucen
kräftigen Wohlgeschmack.

„Obbron“
Suppenextrakt-Gesellschaft
m. b. H.
München-Mittersendling.

F 78

Lebende Geschenke.

Alle Sorten Waldvögel
von 1,00 Mk. an, offerieren
Scheide & Co., Friedrichstraße 46.

Verkäufe

Ein Zweizeigergeschäft ver-
hältnissmässig zu verkaufen.
Näheres im Tagbl.-Verlag.

Mattenfänger

echter, rauhhaarer Pinscher,
ca. 40 Centimeter; Ohren und
Hute schön gestutzt, 1 Jahr alt.
Preis 25 Mark.

Boxterrier,

9 Monate alt, lebhaft gezeichnet, Rippbogen und
gestutzte Rute.

Preis 18 Mark.

Beide Hunde sind männl., äusserst wachsam, an
Haus und Hof gewöhnt, kinderlieb und sehr tren-
nungsfähig.

E. Wilhelmy, Bonn-Gran Rheindorf.

Zwei ja. Hunde, Dackel, ächte Rasse, und ein
Verticom billig zu verkaufen. Näheres im
Tagbl.-Verlag.

Ein junger Spitz, wachsam, billig zu verkaufen
Näheres im Tagbl.-Verlag.

Schwarz-weiß gefleckte deutsche Doggenrude,
5 M. alt, zu v. W. W. W. Mainz, Preis 15.
Ein kleiner schöner Boxterrier, passend für
Weihnachtsgeschenk, billig abzugeben
Sedanstraße 3.

Weihnachts-Geschenk. Zwei schöne
männl. Reh-
böckchen, 7 Wochen alt, sehr preiswerth zu ver-
kaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Junger Boxterrier billig zu verk. Näheres
im Tagbl.-Verlag.

Ein junger Spitz, wachsam, billig zu verkaufen
Näheres im Tagbl.-Verlag.

Schwarz-weiß gefleckte deutsche Doggenrude,
5 M. alt, zu v. W. W. Mainz, Preis 15.
Ein kleiner schöner Boxterrier, passend für
Weihnachtsgeschenk, billig abzugeben
Sedanstraße 3.

Repetieruhr, neu, 14 M. schwer, Gold, sehr
preiswerth zu verkaufen.
Mayer Sulzberger, Adelsstraße 6.

Repetieruhr, neu, 14 M. schwer, Gold, sehr
preiswerth zu verkaufen.
Mayer Sulzberger, Adelsstraße 6.

Repetieruhr, neu, 14 M. schwer, Gold, sehr
preiswerth zu verkaufen.
Mayer Sulzberger, Adelsstraße 6.

Eine silberne Zierplatte,

einen Triumphzug darstellend, und 1. silberne
Rippfaden d. zu v. W. W. Mainz, Preis 60 Mk.
65 Stück alte und neuere Sedenthaier
und verlässlich. Zu erfragen im Tagbl.-
Verlag.

Gelegenheitskauf.

Hochelg. Pelztragen mit Stola, fast neu
(Barter Fabr.), als Weihnachtsgeschenk bei für
seltene Damen geeignet, zu verk. Preis 60 Mk.
Angeh. v. 11-1 u. 8-7, R. im Tagbl.-Verl. De
G. v. D. W. W. Mainz, Preis 60 Mk.

Schöner Wintermantel für 14-j. Jungen
für 6 Mark im Auftrag zu verkaufen. Franke-
straße 5, Mainz, nur Nachmittags.

Bill. zu verkaufen Damen-Kleidm., schwarz,
Dra. Schrod. Ang., warm gefüttert, gr. Briefkasten,
Blech ladet, Kapellenstraße 8, 2.

Schwarzer Herren-Anzug u. Winter-Überzieher,
gut erhalten, billig abzugeben. Näheres im Tagbl.-
Verlag.

Schöner Wintermantel für 14-j. Jungen
für 6 Mark im Auftrag zu verkaufen. Franke-
straße 5, Mainz, nur Nachmittags.

Bill. zu verkaufen Damen-Kleidm., schwarz,
Dra. Schrod. Ang., warm gefüttert, gr. Briefkasten,
Blech ladet, Kapellenstraße 8, 2.

Schwarzer Herren-Anzug u. Winter-Überzieher,
gut erhalten, billig abzugeben. Näheres im Tagbl.-
Verlag.

Schöner Wintermantel für 14-j. Jungen
für 6 Mark im Auftrag zu verkaufen. Franke-
straße 5, Mainz, nur Nachmittags.

Bill. zu verkaufen Damen-Kleidm., schwarz,
Dra. Schrod. Ang., warm gefüttert, gr. Briefkasten,
Blech ladet, Kapellenstraße 8, 2.

Schwarzer Herren-Anzug u. Winter-Überzieher,
gut erhalten, billig abzugeben. Näheres im Tagbl.-
Verlag.

Schöner Wintermantel für 14-j. Jungen
für 6 Mark im Auftrag zu verkaufen. Franke-
straße 5, Mainz, nur Nachmittags.

Bill. zu verkaufen Damen-Kleidm., schwarz,
Dra. Schrod. Ang., warm gefüttert, gr. Briefkasten,
Blech ladet, Kapellenstraße 8, 2.

Schwarzer Herren-Anzug u. Winter-Überzieher,
gut erhalten, billig abzugeben. Näheres im Tagbl.-
Verlag.

Schöner Wintermantel für 14-j. Jungen
für 6 Mark im Auftrag zu verkaufen. Franke-
straße 5, Mainz, nur Nachmittags.

Bill. zu verkaufen Damen-Kleidm., schwarz,
Dra. Schrod. Ang., warm gefüttert, gr. Briefkasten,
Blech ladet, Kapellenstraße 8, 2.

Schwarzer Herren-Anzug u. Winter-Überzieher,
gut erhalten, billig abzugeben. Näheres im Tagbl.-
Verlag.

Schöner Wintermantel für 14-j. Jungen
für 6 Mark im Auftrag zu verkaufen. Franke-
straße 5, Mainz, nur Nachmittags.

Bill. zu verkaufen Damen-Kleidm., schwarz,
Dra. Schrod. Ang., warm gefüttert, gr. Briefkasten,
Blech ladet, Kapellenstraße 8, 2.

Schwarzer Herren-Anzug u. Winter-Überzieher,
gut erhalten, billig abzugeben. Näheres im Tagbl.-
Verlag.

Schöner Wintermantel für 14-j. Jungen
für 6 Mark im Auftrag zu verkaufen. Franke-
straße 5, Mainz, nur Nachmittags.

Bill. zu verkaufen Damen-Kleidm., schwarz,
Dra. Schrod. Ang., warm gefüttert, gr. Briefkasten,
Blech ladet, Kapellenstraße 8, 2.

Schwarzer Herren-Anzug u. Winter-Überzieher,
gut erhalten, billig abzugeben. Näheres im Tagbl.-
Verlag.

Schöner Wintermantel für 14-j. Jungen
für 6 Mark im Auftrag zu verkaufen. Franke-
straße 5, Mainz, nur Nachmittags.

Bill. zu verkaufen Damen-Kleidm., schwarz,
Dra. Schrod. Ang., warm gefüttert, gr. Briefkasten,
Blech ladet, Kapellenstraße 8, 2.

Schwarzer Herren-Anzug u. Winter-Überzieher,
gut erhalten, billig abzugeben. Näheres im Tagbl.-
Verlag.

Schöner Wintermantel für 14-j. Jungen
für 6 Mark im Auftrag zu verkaufen. Franke-
straße 5, Mainz, nur Nachmittags.

Bill. zu verkaufen Damen-Kleidm., schwarz,
Dra. Schrod. Ang., warm gefüttert, gr. Briefkasten,
Blech ladet, Kapellenstraße 8, 2.

Schwarzer Herren-Anzug u. Winter-Überzieher,
gut erhalten, billig abzugeben. Näheres im Tagbl.-
Verlag.

Schöner Wintermantel für 14-j. Jungen
für 6 Mark im Auftrag zu verkaufen. Franke-
straße 5, Mainz, nur Nachmittags.

Bill. zu verkaufen Damen-Kleidm., schwarz,
Dra. Schrod. Ang., warm gefüttert, gr. Briefkasten,
Blech ladet, Kapellenstraße 8, 2.

Schwarzer Herren-Anzug u. Winter-Überzieher,
gut erhalten, billig abzugeben. Näheres im Tagbl.-
Verlag.

Schöner Wintermantel für 14-j. Jungen
für 6 Mark im Auftrag zu verkaufen. Franke-
straße 5, Mainz, nur Nachmittags.

Bill. zu verkaufen Damen-Kleidm., schwarz,
Dra. Schrod. Ang., warm gefüttert, gr. Briefkasten,
Blech ladet, Kapellenstraße 8, 2.

Schwarzer Herren-Anzug u. Winter-Überzieher,
gut erhalten, billig abzugeben. Näheres im Tagbl.-
Verlag.

Schöner Wintermantel für 14-j. Jungen
für 6 Mark im Auftrag zu verkaufen. Franke-
straße 5, Mainz, nur Nachmittags.

Bill. zu verkaufen Damen-Kleidm., schwarz,
Dra. Schrod. Ang., warm gefüttert, gr. Briefkasten,
Blech ladet, Kapellenstraße 8, 2.

Schwarzer Herren-Anzug u. Winter-Überzieher,
gut erhalten, billig abzugeben. Näheres im Tagbl.-
Verlag.

Schöner Wintermantel für 14-j. Jungen
für 6 Mark im Auftrag zu verkaufen. Franke-
straße 5, Mainz, nur Nachmittags.

Grammophon

mit Platten, für Privat u. Wirtschaften geeignet,
ist sofort billig zu verkaufen

Niehlstraße 18, 1 St. links.

Symphonien mit 50 Platten für 30 Mark
an verk. Hellmündstraße 52, Seitenbau 2 St.

25 neue Betten

find pro Stück für 85 Mk. abgegeben. Dieselben
sind poliert und tadellos. Näh. Gleisvorortstraße 8.

Louis Wölfer,

Auctionator und Taxator.

Fünf vollst. feine Betten,

Ruhb.-Büffet, Spiegelschränke, Plüschgarnitur,
Verticom, ein u. zwei. Kleiderschränke, Schlaf-
zimmer-Einrichtung, Kamelstischchen, Wasch-
kommoden, Nachtschränke, Canape, Auszüge und
Sophas, Stühle, 2 Plüschsofas, Heizungs-
schrank, Trümmung u. andere Spiegel, Feder-
betten u. Kissen, Rückenstuhl, Anrichte, Vorplatz-
toilette, Badewannen, Tafelstühle und Auszüge,
Dolgemälde, Nähtische werden nur billig verkauft

Niehlstr. 18, 1 St. links.

Gut erh. Bett billig zu verkaufen, 1 Cape
Mk. 15, ein gut erhaltener Kuff x. Zu erfragen
Bismarckstraße 6, Part.

Sehr preiswerth.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Bett, Kleiderschrank zu verkaufen

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Ein vollständiges Bett mit Mahagoni-Bettstelle
billig abzugeben. Dröbenstraße 12, Part.

Grosser Weihnachts-Verkauf.

Bis zum Weihnachtsfeste gewähre ich auf folgende Artikel meines reichsortirten Warenlagers
in nur erstklassigen Fabrikaten

15% Rabatt.

Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche und Baby-Artikel, Herren-Wäsche,
Strumpfwaren, Tricotagen, Wollwaren, Handschuhe, Tapisserien.

Conrad Vulpius,

Marktstrasse 30.

Telefon 107.

Ecke der Neugasse.

Neu eröffnet!

Hutlager J. Hurlig & Comp.

Wiesbaden, Marktstrasse 10 (Hotel z. Grünen Wald).
Bremen, Faulenstr. 24.
Bremerhaven, Bürgermeister-Smidtstr. 28.

Specialität:

Mk. 3.15. Herren-Hüte à Mk. 3.15.

Vorzüge unserer Specialitäten:

Grösste Haltbarkeit. Vornehme Ausstattung.
Elegante Formen und Farben.

Deutsche, italienische und englische Haarhüte
in nur prima Qualitäten Mk. 6.15.

Wiesbaden, Marktstrasse 10 (Hotel z. Grünen Wald).
Bremen, Faulenstr. 24.
Bremerhaven, Bürgermeister-Smidtstr. 28.

Cylinder-Hüte 8 M.
Chapeau-Claque 10 M.

Herberge zur Heimat.

Zur Weihnachtsbescherung wurden gütigst überwiesen: Von Herrn Dr. jur. Weinmann 5 Mk., Herrn B. Schild 5 Mk., Frau Bwe. Klepper 5 Mk., Frau Justizrat Bogler 3 Mk., Frau Schreiner, Viebrich a. Nh., getr. Kleider, Herrn Generalsuperintendent Dr. Maurer 3 Mk., Frau Bwe. Falk 1 Bett, 1 Steintopf, Fr. von Berfen 10 Mk., Frau Pott 4 getr. Hemden, 1 Hohe, 4 Dbd. Stofftragen, Frau Landrat von Berfen 5 Mk., Ihrer Durchlaucht Frau Prinzessin zu Hohenlohe-Ingelfingen 30 Mk., Herrn Rfm. Schwend von S. Blumenthal u. Co. 1 Partie Wolle, Kravatten u. Schreibpapier; durch den Verlag des „Wiesb. Tagblatt“: von Frau Ph. Abegg 3 Mk., A. J. 5 Mk., Frau von Gölpen 20 Mk., S. J. 3 Mk., G. G. 10 Mk., L. S. B. 10 Mk., M. S. 20 Mk., Karl Juner 3 Mk., Rudolf Biercke 5 Mk.

Den Empfang genannter Gaben bescheinigen wir mit herzl. Danke und mit der Bitte um weitere gütige Zuwendungen, namentlich um getragenes Schuhwerk. F 212
Der Vorstand.

Butterick's Moden-Revue

ist das beliebteste u. vornehmste Moden- u. Frauen-Journal.

Monatlich ein Heft mit Gratis-Schnittmuster. Jahres-Abonnement Mk. 7.—. Viertel-jährlich Mk. 1.75 zahlbar im voraus. Abonnements nimmt jede Buchhandlung entgegen, namentlich die Buchhandlung von (Bwg. 1243) F 145

H. Heuss, Kirchgasse 26.

Probehefte älterer Monate gratis.

Taschenmesser



J. A. Henckels, Solingen,
zu Orig.-Preisen.

Erich Stephan,

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

Geschäfts-Empfehlung.

Interessenten, Bekannten, sowie meiner verehrten Nachbarschaft, mache ich die Mitteilung, daß ich mich hier, **Waldstraße 33**, als

Sattler

niederzulassen habe. — Ich bitte bei Bedarf sich meiner zu erinnern und sichere tadellose und preiswürdige Arbeit zu.

Fritz Gath.



Schutzmarke.

Wichse oder Crème?

Man verwende:

Gentner's Wichse in roten Dosen für
Kind- und Kallbleder, des schönsten Glanzes und
der Billigkeit wegen. Dagegen

Ledercrème Nigrin

für feines Schuhzeug aus Chevreau- und
Vogel-Leder. Zum Einsetzen
das beste für

Tranolin

Schuh- und Lederwerk.
Die drei Spezialitäten sind in den meisten
Geschäften zu haben. F 88

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Der Restbestand dieser Saison in ungarn. u. garnirten
Hüten, darunter hochfeine Pariser Modellhüte, wird
enorm billig abgegeben.

Federboas — Spitzen — Band — Modewaren

D. Stein

3 Webergasse.

Telefon 2450.

Webergasse 3.

Spitzen-Manufactur

Louis Franke, Taschentücher und Fächer
Wilhelmstrasse 22.
Telefon 415. in reichster Auswahl.

8061



empfehlte elegante
Briefpapiere

in grösster Auswahl.

Moderne Monogramme
u. Wappen-Prägungen.

Gegründet 1872.

Eigene Werkstätten.

Telefon No. 3197.

B. Schmitt, Möbel- und Innen-Decoration,

34 Friedrichstrasse 34, Durchgang n. d. Kath. Pfarrkirche und Luisenplatz.

Weihnachts-Ausstellung

in 14 grossen Schaufenstern. — Grösste Auslage am Platze in dieser Branche.

Musterzimmer
in den oberen Etagen — Lift.
Grosses Lager
in Gardinen und Decorationen.

Muster-Ausstellung
deutscher Bureau-Möbel.

Alleinvertretung
der Firma
Finkenrath & Söhne, Bremen.

Specialität:

Selbstfäher in Bureauchränken,
Pulten, Registratoren.
Vollständig staubdicht.
Man verlange Catalog.
Besichtigung gern gestattet.

Die vorjährigen Modelle werden zu reducirten Preisen verkauft.

Neuheiten in Weihnachts-Artikeln
in grossartiger Auswahl.

Rauch- und Spieltische, Theotische,
Theewagen, Theeschränke, Satztische
Salon-, Servier-, Fantasie-Tische,
Büsten- u. Palmständer, Skulen, Staffeleien,
Paravents, Etagères.

Ballustraden- und Sitzmöbel-Arrangements,
alle Arten Salonstühle, Fauteuils,
Gondel etc.

Club-Fauteuils und Canapes

mit echtem Saffianleder u. sonst. bequeme
Fauteuils in allen Proislagen u. Bezügen.
Damen- und Herren-Schreibtische
und Bücherschränke.

Flur-Garderoben, Frisir-Toiletten,
Dreh-Etagères, Schreibessel, Wandbörse
etc. etc. 3433

30 Pelz-Jaquettes
und
Pelz-Paletots,
nur Neuheiten, werden, um zu räumen, enorm
billig verkauft. 3485
S. Hamburger, Langgasse 11.

M. Frorath Nachf.,

Kirchgasse 10, Wiesbaden. Tel. 241

Oefen u. Herde

empfehlte

3332

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen



Niederlage der Riessner Oefen.

Central-Möbel-Halle,

Marktstrasse 12, 1, vis-à-vis dem Rathaus,
Contor: Schwalbacherstr. 37, Tel. 330.

liefert: Möbel, Betten, Polsterwaren, Spiegel, Regulateure, Wand- u. Wanduhrn, ganze Aus-
stattungen, sowie einzelne Stücke gegen baar, auch auf Theilzahlung sehr billig bei coulanter Bedienung.

Ausverkauf!

Beste Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken!

Marktstr. 6, Wiesbaden, Marktstr. 6,

beginnt heute am 10. Dezember der Ausverkauf des Lagers aus der J. Werner'schen

Concursmasse,

bestehend aus Uhren aller Art, Gold- u. Silberwaaren, sowie feinen Bijouteriewaaren.

Special-Geschäft für

echtes

Gilher
Specialität: Tafelgeräte und Bestecke jeder Art!
Nützliche, passende und schöne
Hochzeits-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenke
in eleganten Etuis!

Getriebene und ciselirte
Kunstgegenstände
aus echtem Silber,

Billigste, feste Cassapreise.
Verkauf nur gegen Baar!

Engros.

Détail.

Albert J. Heidecker.
25, Taunusstrasse 25.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens.

Da ich gezwungen bin, meinen Laden zu räumen, verkaufe ich weit unter Preis:

Reise-, Hut-, Schiffs- und Kaiser-Koffer in edlen Rohplatten und anderen Marken,
Offenbacher Patentkoffer, Handtaschen in prima Leder mit und ohne Toilette, Accessoires
für Herren und Damen, Hands, An- und Umbängetaschen, Aktien-, Schreib- und Musik-
mappen, Plaidhüllen, Plaidriemen, patentirte Bücherträger, handgenähte Schürzen
und sämtliche Sattlerwaaren, Portemonnaies, Brief-, Bild-, Cigarren- und Cigaretten-
taschen in circa 5000 Mustern, verschiedene mit Silberbeschlägen.

Jacob Drachmann,

Rengasse 22, nächst der Marktstrasse.

NB. Wie bekannt, führe ich nur gute Qualitäten.

Räumungs-Ausverkauf.

Schwalbacherstr. 32.
Telephon 2721.

Dean Meinecke,

Ecke Wellritstrasse.
Telephon 2721.

Möbel- und Decorations-Geschäft.

Wegen baulicher Veränderung verkaufe ich, um mein überfülltes Lager schnell
zu räumen, von jetzt ab **jämmtliche am Lager habende Möbel — nur**
erstklassige Fabrikate —

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zu dem jetzt herannahenden Weihnachtsfeste beste Gelegenheit zum
Einkauf praktischer Geschenke. 3474

Günstige Gelegenheit für Brautleute.



Pilsener Urquell,

echt, wie es früher Hotel
Monarch liefert.

Culmbacher Beckbräu,

Wiesbadener Biere

Automaten.

Münchener Bichor-Bräu

von G. Pichor, Hoflieferant Sr. Maj.
des deutschen Kaisers und Sr. Maj. des
Kaisers von Oesterreich.hell und
bunzel

Bierfass

Bierfass

sich besonders in Festlichkeiten und Gesellschaften. Berliner Weibier.

77. Markt. Friedrichstrasse 10, Telephon 2938.

Sämmtliche Unterröcke

in Moirée, Tuch und Luster werden **unter Einkaufspreis**
ausverkauft.

Ein grosser Posten zurückgesetzter
Corsets, Kinderleibchen u. Confirmandencorsets
zu jedem **nur annehmbaren** Preis.

J. Rentlinger,

Webergasse 16.

Ausverkauf.

Sämtliche Bronzen- und Metallwaaren

gebe, wegen Aufgabe dieser Artikel, zu Einkaufs-Preisen und darunter ab.

Auf alle anderen Artikel bewillige bis zum 1. Januar 10 bis 25 % Rabatt.

Hochachtungsvoll

Heinr. Eickmeyer, Wilhelmstr.-
und Grosse Burgstr.-Ecke.

3636

!! Weihnachts-Geschenke!!

kauft man am besten gut und billig mit schriftlicher Garantie bei der Firma
Welt-Uhr, Parfumerie-Uhren-Engros- und Detail-Geschäft. Rein Laden.



Gustav Frank, Uhrmacher,

Schwalbacherstrasse 37, zwischen Michelsberg u. Mauritiusstrasse.

Telephon 830. English spoken. Telephon 830.

Spezialität:

American Watches und Repetitions-Uhren.

Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

Regulateuren, Wand- und Weckern, Ketten für

Herren und Damen in Gold, Silber, Golddouble und Nickel.

Herren-Rem.-Uhren	(von u. 4.50 Mk. an,	Gold. Herren-Uhr mit Sprungedel, 14-fr. Anore	v. 65.00 Mk. an,
Silb. m. dopp. Goldrand	7.50 "	" Repetier-Uhr mit Sprungedel, 14-fr.	v. 145.00 Mk. an,
Silb. D.-Uhr, dopp.	9.50 "	Regulateure, 14 Tage gehendes Schlagwerk,	v. 12.75 Mk. an,
Gold. Damen-Uhr, 8-fr.	14.75 "	Freischwinger-Regulateure	16.50 "
" " " 14-fr.	19.50 "	Wecker	2.25 "
" " " 14-fr. mit Sprungedel	v. 30.00 Mk. an,		
Gold. Herren-Uhr mit Sprungedel, 8-fr. Anore	v. 48.00 Mk. an,		

Werkstatt für Reparaturen im Hause wie bekannt gut und billig. Jeder 1 Mk.,
Uhr reinigen 1.25 Mk., Glas 25 Pf., Uhrschlüssel 5 Pf.

NB. Wertgegenstände werden in Zahlung angenommen. Sämtliche Waaren sind mit den
billigsten, festen Preisen versehen.

Ich empfehle in sehr großer Auswahl und in nur besten Qualitäten:

Werkzeugkasten und -Schränke,

Laubjagelkasten,

Dilettanten-Hobelbänke

mit complettem Werkzeug.

Schlittschuhe. Schlitten.

Billigste Preise.

3635

Telefon 218. L. D. Jung, Kirchgasse 47.

Punsch-Essenzen.

Ich empfehle meine seit Jahren allgemein beliebten, aus bestem Jamaica
Rum und Batavia-Arac hergestellten Punsch-Essenzen:

Rum-Punsch-Essenz	per 1/2 Fl. Mk. 3.—,
Arac- " "	2.50 und 2.—.
Burgunder-Punsch-Essenz	per Fl. Mk. 3.—
Portwein- " "	und 2.50.
Ananas- " "	

Friedr. Marburg, Weinhandlung und
Neugasse. Likör-Fabrik, 3401

Das herrlichste Weihnachtsgeschenk

zugleich die sensationellste, epochemachendste Erfindung
der Puppenbranche ist

die lebende Puppe.

D. R. G. M. 216912, 217402.

Patentiert in den meisten Kulturstaaten.
Geht selbsttätig, spricht von selbst,
schläft, lebt und ist reich kostümiert.

Macht jedem Kinde beglückte Freude. — Preis per Stück
mit Hut (42 cm gross) M. 4.75, mit Hut (50 cm gross)
M. 6.75, do. in extrafeiner Ausführung M. 10.—. Versand
franko gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Erstes Thüringer Patentpuppen-Versandgeschäft
COBURG. Inhaber: H. SAUERBREY.

Spezialität: Patent-mechanische Puppen.



Nur solange der Vorrat reicht.

(Bz. 126) F148

liefert tadellos sitzend p. Stück
von 3.75 an 2917

Gberhemden G. H. Lugenbühl,
Marktstrasse 19,
Ecke Grabenstrasse 1.

Bilz Zukunftsstaat

Eine neue Staatsanordnung. Allen Menschen wird ein glückliches und sorgen-
freies Dasein zeitlich gesichert. Hochinteressant für jedermann, besonders auch
für das weibliche Geschlecht, namentlich die Abschnitte „Ehe oder freie Liebe“,
„Ursache und Abhilfe des Sitzenbleibens junger Mädchen“ etc.
Das Werk ist eines der interessantesten, welche je erschienen sind. Es ent-
hält die wirkliche Lösung der sozialen Frage, die nur allein durch Rückkehr zur
Natur auf allen Lebensgebieten möglich ist. Es enthält auch sehr viel goldne
Lehren, die sich jeder sofort zu eigen machen kann. Das Buch findet reissenden
Absatz, ist auch ein sehr passendes Weihnachtsgeschenk für jeden Politiker.
Viele Anerkennungsbriefe liegen vor.
Preis A 3.50 broch., A 4.50 geb., ca. 300 Seiten Gross-Format. Zu bes. d.
alle Buchhandl., Bilz Verlag, Leipzig, u. Bilz Naturheilanstalt,
Dresden-Radebeul. Teilschlungen gestattet. Ausführlichen Prospekt gratis.

(Da1898g) F148

Willkommene Weihnachtsgeschenke!

Eigene Fabrikation!

Damen- Hemden, Hosen, Jacken, Schürzen und Röcke,
auch für Kinder, in allen Größen,
weisse und bunte Herren- Wäsche, Normal- Unterkleider
in enormer Auswahl und erstaunlich billig.

Sächsisches Waren-Lager,

M. Singer,

5 Michelsberg 5.

2 Ellenbogengasse 2.

B. GANZ & CO., MAINZ.

Verkaufslokal ausschliesslich 18 Flachsmarkt 18.

Grösster Import von

Persischen und Türkischen Teppichen.

Telefon No. 76.

Verkauf zu Engros-Preisen.

Telefon No. 76.



H. Kneipp,

Goldgasse 9.

Special-Abtheilung

für

3750

Christbaum-Schmuck.

Reichste Auswahl in neuestem Schmuck.

Ermäßigte Preise.

Nur gültig bis Weihnachten.

Glas. Ruch.-Puffen	Mt. 140.—	Schreibtische	Mt. 30.—
Verticows m. hohen Aufsätzen	30.—	Einziehtische	24.—
Ruch.-Bücherschränke	48.—	Ruch.-Kommoden m. 4 Schubl.	24.—
Ruch.-Spiegelschränke	75.—	Waschconsolen u. Kommoden	17.—
Kleiderschränke, 1-th.	16.—	Sofas	36.—
do. 2-th.	28.—	Ottomanen	28.—
Bücherschränke	24.—	Garnituren, Sofa u. 2 Sessel	130.—
Plurtoiletten	24.—		

Betten eigener Anfertigung.

Ausstellung completer Zimmer- und Kucheneinrichtungen
moderner Styl- und Holzarten, hervorragend preiswerth.

Moderne Kleinmöbel,

als: Röh-, Zervier- und Bauernstische, Rohr- und Polsteressel, Klavier- und Schreib-
tische, Pausen-, Stageren, Bücherschränke, Koffer, Salon- und Kirschbänke etc.
in reicher Auswahl.

Eigene Polsterwerkstätte.

Transport frei.

Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.

Uhren.**Taschenuhren**

in
Gold, Silber, Stahl und Nickel.
Glashütter und Repetiruhren.
Wand-, Stand- u. Hausuhren.
Weckeruhren.

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt
in reichhaltigster Auswahl

Chr. Nöll, Uhrmacher,**16 Langgasse 16.**

Fernruf No. 2303.

— Billigste Preise. —

Goldwaaren.

Ringe, Broschen,
Ohringe,
Armbänder, Ketten
etc.

Zu passenden

Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reiches Lager in

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,
Tisch- und Bett-Wäsche,
Taschentüchern, Kragen und Cravatten etc.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Adolf Stein Nachf., Langgasse 54,

Inh.: Geschw. Popp.

3415

Große Versteigerung von Damenkleiderstoffen.

Im Auftrage der Firma A. Schwarz versteigere ich wegen Aufgabe nachbenannter Artikel eine große Partie derselben

heute **Mittwoch, den 14.,** und **Donnerstag, den 15. Dezember cr.,**
jeweils **Morgens 9 1/2** und **Nachmittags 2 1/2** Uhr beginnend,
in meinem Versteigerungssaale

No. 7 Schwalbacherstraße No. 7,

freiwillig meistbietend gegen Baargeldzahlung.

Es kommen zum Ausgebot:

Wollene Kleiderstoffe, für Winter und Sommer, sowie
Wachstoffe, darunter die elegantesten Organdy, Satin, Mousseline
und Boile pp.

Sämtliche Gegenstände eignen sich äußerst vorteilhaft für den Weihnachts-
Einkauf. Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Bina Baer,

Langgasse 25.

Putz- und Modewaaren.

Weihnachts-Ausstellung.

Sämtliche Neuheiten sind eingetroffen.

Ballblumen, Ballhüllen, Fächer,
Strauss-Feder-Boas, Marabau-Boas, Pelz-Boas,
Plaids, Schürzen, Kragen, Pompadours, Taschen etc.
zu staunend billigen Preisen. 3582

Garnirte und ungarnirte Hüte, sowie sämtliche Zuthaten
bedeutend unter Preis.

Langgasse
25.**Bina Baer,**Langgasse
25.**Empfehlenswerthe Weihnachts-Geschenke für Knaben.**

Dampfmaschinen mit fein poliertem Messing-
kessel, Sicherheitsventil, Pfeife etc. von 1.—
an bis 10.—.

Dampfmaschinen, extrafein, mit Dampf-
pfeife, Wasserstandglas, Umsteuerung, Ablass-
hahn, Manometer, Regulator etc. etc. in allen
Preislagen bis 50 Mk.

Betriebsmodelle für Dampfmaschinen von
80 Pf. an. Reizende Neuheiten sind in diesem
Jahre herausgekommen!

Laterna-magica's mit guter Optik, fein
lackirt, mit schönen Glasbildern, von —.95 an
in allen Preislagen.

Laterna-magica's in feinsten Ausführung, mit besten
Objektiven, besten Glasbildern, mit komischen Verwandlungs-
bildern u. beweglichen Landschaften bis 58 Mk. Extra-Glasbilder in grossartigster Auswahl.
Eisenbahnen, Dampfmaschinen und Laterna-magica's sind in
separaten Räumen in der 2. Etage übersichtlich ausgestellt. Jede Maschine wird
auf Wunsch unter Dampf vorgeführt. **Jede Maschine wird**
Viele Neuheiten. Reichhaltigste Auswahl. 3607

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.**Atelier van Bosch,**

Königl. Hoffphotograph,

3 Luisenstrasse 3.

Künstlerische Ausführungen in Photocrayon, Platinotypie, Sepia, Aquarell
und Pastell. 3304

Vergrößerungen bis Lebensgrösse in unvergänglichem Verfahren,
dem Originale gleich.

Aufnahmezeit von 9 Uhr an, bei eintretender Dunkelheit mittelst elektr.
Licht bis 7 Uhr Abends und später, so Anmeldung erfolgt.

Besonderheit: Portrait-Aufnahmen im eigenen Heim.

F. J. Walter,

Möbelfabrik — Dekorations-Geschäft,
Flachsmarkt — Mainz — Flachsmarkt

liefert

komplette Wohnungs-Einrichtungen

in allen Stilarten u. Preislagen unter dauernder Garantie bei billigster Berechnung.
Lager in (No. 5556) P34

Phantasie- und Luxusmöbeln,
Teppiche. Dekorationen aller Art. Vorhänge etc.

Nützliches Weihnachts-Geschenk.

Abnahme eines großen Baarenhauses zu noch nie dagewesenen Preisen.
Ginise 100 Stück Jagdweste und Arbeitswämpe, doppelt gefüttert,
von 95 Pf. an, in Klein 45 Pf., bis zu den handgefrickten, hübsche
Wäster 4 und 6 Mk., großer Bollen Kapotten, Mägen, wollewe
Tücher, Schals und Handschuhe von 20 Pf. an bis zu den feinsten,
Gamaschen, Anwärmer und Leibbinden, jede Größe, mehrere Tausend
Baar Strümpfe, Socken und Beinlängen von 5 Pf. an, beide
Schultertragen und Damenweste von 80 Pf. an, Wamsärmel, alle
Farben, von 60 Pf. an, 2000 Stück prima Strickwolle 1/2 Pfund 22,
48 und 58 Pf., alle möglichen wunderhübsche Handarbeiten, fertig und
angefangen, von 2 Pf. an, Ronogramme für Ueberzieher werden sofort
aufgezeichnet an 15 und 25 Pf., sowie fein gestickt, nur im „Woll-“ und
Handarbeits-Geschäft

Marktstr. 6, Ecke Manergasse.

Einkauf für arme Kinder extra Rabatt.

Münchener Löwenbräu
Anton Dreher's Pilsener

Hofbräuhaus, Michael, Bismarck

zu beziehen in 1/2-Liter-Flaschen durch

Heinr. Ditt, Friedrichstr. 42, Ecke Kirchgasse. Telefon 385.

Niederlage: Carl Wertz, Wilhelmstrasse, Ecke Friedrichstrasse.

VERO
Cacao vero er-
giebt ein vor-
treffliches Ge-
tränk, es ist be-
sonnlich nahr-
haft, man wird
daraus nie über-
drüssig. Cacao
vero ist nach
eigenem sublim.
Verfahren aus
nur durchaus
gute, taublosen
Kobcacaos her-
gestellt. Cacao
vero bietet Ge-
wachsenen einen
wahren Genuß,
und den Kleinen
ist es außerdem
ein ebenso nahr-
rendes als die
Gesundheit för-
derndes Ge-
tränk. Cacao
vero wird nur
gepackt abge-
ben, die Packun-
gen tragen alle
den Namen der
Firma Carl-
Witz & Vogel.
Cacao vero 0
1/2 Kilo 3 Mk.,
1 (Zuno) Mark
2,40, II (Por-
tuna) Mk. 2,00,
III (Millo)
Mark 1,60.

Vertreter: Louis Jacobs, Agenturen,
Stiftstraße 11. — Telephon 2974.

Speziell für den Weihnachts-Verkauf

find
heute **Mittwoch**
bei
Guggenheim & Marx

in
Wiesbaden
folgende

Reste!
Reste!
Reste!

neu zusammengestellt:

Reste zu Puppenkleidern je nach Größe
der Rest 20, 30, 40 und 50 Pf.
Reste zu Kinderkleidern, 2-2 1/2 Meter,
der Rest 70, 80, 90 Pf., 1 Mt.
Reste in hoh. Kleiderstoffen, doppelte
Breite, Koppen, 6 Meter Mt. 2.—
Reste zu halbwoollenen Röcken
3 Meter Mt. 1.—
Reste in Rodwolle, 4 Mt. reinwooll.
Planch Mt. 3.—
Reste in Velour, hübsche Dessins, wach-
sch. 3 Meter Mt. 1.—
Reste in La La Hemdenbiber
3 1/2 Meter Mt. 1.30.
Reste in Jacken-Biber
2 Meter 70, 80, 90, Mt. 1.—
Reste in Lama, reine Wolle, doppelte
Breite, 6 Meter Mt. 6.50.
Reste in Damentuch (Monopol-Tuch)
6 Meter Mt. 5.80.
Reste in schwarzem Panama zu
Schürzen, doppelte Breite,
2 Meter Mt. 1.70.

Nur Mittwochs!

Reste in Häuserstoffen
4 Meter Mt. 1.—
Reste in Portieren
3 Meter Mt. 1.20.
Reste in Küchenschürzen, blau,
3 Meter Mt. 1.15.
Reste in Stofklüster, feine Farben,
3 Meter Mt. 1.—
Reste in La Rodfütter
3 Meter Mt. 1.—
Reste in Siamosen zu Hauskleidern
7 Meter Mt. 3.—

Eine Menge Schürzenreste
aller Art, der Rest 40, 50, 60 u. 70 Pf.

1 Quantum einzelner

Handtücher

Stück 14, 20, 30, 40 und 45 Pf.

Reste in Rouleaux-Stoffen, 100 cm
breiter Körper, 2 Mt. Mt. 1.10.
Reste in Scheiden-Gardinen
6 Meter 30 Pf.
Reste in Congreg-Stoffen
3 Meter Mt. 1.—
Reste in Möbel-Größe zu Sophabezügen,
doppelte Breite (3,20), Mt. 4.—
Reste in Linoleum
jeder Meter Mt. 1.—
Reste in Wachsdruck
jeder Meter 80 Pf.

Großes Quantum

Bett-Tücher ohne Naht,

2 1/2 Meter lang, halbleinen,
Stück Mt. 1.75.

Für jeden Haushalt

geeignet sind:

Reste in Satin zu Bezügen, wachsch.
10 1/2 Meter Mt. 4.—
Reste in weichem Seidamast, 130 cm
br., 3,6 Meter Mt. 3.—
Reste in gestreiftem weichem Satin
7 Meter Mt. 2.70.
Reste in Vordach und Federleinen,
80 cm breit, 3 1/2 Mt. Mt. 2.—
Reste in weichem Seidentuch, gute
Qual., 3 Meter Mt. 1.20.
Reste in Flod-Piqué
2 Meter 90 Pf.
Reste in ungebleichtem Kiesel
5 Meter Mt. 1.—
Reste in weichem Shirting
5 Meter Mt. 1.—
! Güter-Tücher! ! Staub-Tücher!
Stück 15 Pf. 10 Pf.
! Schürzen-Tücher! ! Einschläge-Decken!
20 Pf. 50 Pf.
! Schürzen 8 Pf. Hemden 15 Pf.
! Große Damenhemden! Nachtlaken!
75 Pf. 1 Mt.
! Weinleider! ! Auslands-Röcke!
75 Pf. 1 Mt.
! Kinder-Schürzen! ! Haus-Schürzen!
40 Pf. 70 Pf.
! Tischschürzen! Weiße Taschentücher!
20 Pf. 10 Pf.
Gute Qual. „Zacken“ 3 Paar 1 Mt.
Normal-Hemden 1 Mt. 8586

So lange der Vorrat reicht

werden zu

aussergewöhnlich billigen Preisen

verkauft:

1 Riesen-Posten

moderner Unterröcke in Velour, Wolle,
Moiree und Satin.

1 Riesen-Posten

Reste und Abschnitte für Kleider,
Blusen und Kinderkleidchen in Wolle und Wasch-
stoffen.

1 Riesen-Posten

**Betttücher, Handtücher u. Kissen-
bezüge.**

1 Riesen-Posten

Damen-Tag- und Nacht-Hemden
in weiss und bunt, Baby-Wäsche, sowie farbige
Herrn-Wäsche.

1 Riesen-Posten

Stepp- und Jacquard-Decken, extra
schwere Schlafdecken, 150/205, neueste Dessins,
von **Mk. 4** an.

1 Riesen-Posten

Sport- und Puppenwagen von den ein-
fachsten an bis zu den elegantesten.

Günstige Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke.

Hamburger & Weyl

Marktstrasse 28.

Telephon 526.

Neugasse 19/21.

**Manufacturwaren-, Wäsche- und
Ausstattungs-Geschäft.**

Wir bitten um Beachtung unserer Auslagen.

3876

Speisefronen-Lüster,

Zuglampen etc. werden wegen Aufgabe des
Artikels zu haarend billigen Preisen abgegeben.
Carl Albus, Mühlgasse 11, 2.

Polsterbühre, Größe 110-220 cm, für 18 Mt.
1 Chaiselongue 22 Mt., 1 Ottomane, verstellbar,
35 Mt., 2 Polsterstühle à 8 Mt., 1 Divan 75 Mt.,
1 Sofa 85 Mt., 1 Salon-Garn. u. Sessel, hochfein,
250 Mt. zu verkaufen. D. Friedrich, Gölbenstr. 1.

Pianinos,

gebrauchte, neu herger.,
von Rand, Dörner,
Kaps u. K., sehr preiswürdig von 320 Mt.
ab. — Neue Pianinos 420 Mt.
Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12.

Für den Weihnachts-Verkauf bedeutende Preisermäßigung.

Große Auswahl
in Neuheiten für passende
Weihnachts-Geschenke.

3819

Damen-Hüte.
Jabots.
Kragen.
Kopftücher.
Spizentücher.
Schleier.
Coiffures.
Schleifen.
Echarpes.
Maria Antoinette-Schür.
Rüschen.
Gürtel u. Gürtelschlösser.
Blumen.
Krawatten-Bänder.

Feder- u. Rüschen-Boas
und Kragen. — Fantasie-
und schwarze Perlkragen.

Modewaren- u.
Putz-Geschäft.

Adolph Koerwer,

Langgasse 13 — gegenüber der Schützenhofstraße — Langgasse 13.

Weihnachtskaffee

per Pfund Mk. 1.60.

Zu den bevorstehenden Festtagen

liefern ich, wie alljährlich, zu nebenstehendem Preise bis inklusive **Neujahr** einen ganz vorzüglichen **Qualitäts-Kaffee** und lade alle Kenner und Liebhaber einer guten Tasse Kaffee zum Einkauf höchlichst ein. 3577

A. H. Simmenkohl.

Erste und älteste Wiesbadener Kaffee-Rösterei mit elektr. Betrieb. **Ellenbogengasse 15.**

Telefon No. 94.

Gegründet 1852.

Sprachen - Verein

(Englische Abteilung).

Von jetzt ab **Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr** **Hotel Union, Neugasse 7, I.**

Gäste (Damen und Herren) willkommen.

Total - Ausverkauf

wegen

Geschäftsaufgabe.

„Zielefelder“

**Damen- und Herren-
Wäsche,**

von einfachen, sowie hochgeleganten Sachen, zu jedem nur annehmbaren billigsten Preise.

Elegante **Läden-Einrichtung** billig zu verkaufen.
Läden sofort zu vermieten.

12 Webergasse 12.

Wenn das mancher wüßte!

daß man Offenbacher Lederwaren u. Reiseartikel, als: Patentkoffer, Sand-, Weg-, Steg-, Mantel- u. Kreuzbügelstöcke in prima Bindleder, Necessaires für Herren u. Damen, An-, Umbäuge- u. Handtaschen, Schreib-Alten u. Musikmappen, Plaidhüllen, Plaidriemen, Sandstuhlhüllen, Bücherträger, Zigarren- u. Zigaretten-Brieft u. Visitenkartenfächer, Portemonnaies, Hosenträger u. Schürzen, Overgläser u. Feldstecher, darunter feine mit Perlmutter u. Griff; ferner ein großer Posten Rohrplatten, Raiser, Schiffe, Sute, Sand- u. englische Anzugkoffer in Bindleder und sonstigen Qualitäten zu noch nie dagewesenen Preisen kauft bei

J. Sandel, Goldgasse 10.
Telefon 894.



Adolf Poths

Sattler u. Taschner
Eigene Erzeugnisse
Bahnhofstrasse 14.

Als Weihnachts-Geschenke
empfehle alle Arten Koffer, Taschen
mit und ohne Toilette-Einrichtung, sowie alle
feinen Lederwaren.

Billigste Preise.

Koffer- u. Lederwaren-Fabrikation
Adolf Poths.

Obstbäume, Sträucher, Mistbeete, etc.,
Gartenmöbel, Wasserleitung, Gartenhaus
zu verkaufen Biersfelderstrasse 18a.



Illustrierter Katalog No. 867
gratis und frei auf Verlangen.

Musikwerke jeder Art

Grammophone, Polyphone, Automaten etc.

liefern wir in allen Grössen unter

bequemsten Zahlungs-Bedingungen.

Unser **Platten-Leih-Institut** bietet unseren Kunden
ganz besondere Vorteile.

Bial & Freund in Breslau II.

(Br. A 1305 g) F 471

Total-Ausverkauf wegen Umbau.

Zu bedeutend ermässigten, **sehr billigen Preisen** sämtliche Artikel, bekanntlich
allerbeste Qualitäten, in: Sonnen- u. Regenschirme, Handschuhe, Cravatten für Herren
und Damen, Boas, Gürtel u. Täschchen, Fächer, Hemden, Kragen und Manschetten,
Taschentücher, seidene Tücher etc.

Mache auf diese **besonders günstige Gelegenheit** aufmerksam.



Mina Astheimer, Webergasse 7.

Günstigste Weihnachts-Gfferte.

Wegen vollständiger Geschäfts-Veränderung ab 1. November:

Grosser totaler Ausverkauf

Wollene Kleiderstoffe.

Blousenstoffe.

Wollflanelle.

Unterröcke.

Baumwollstoffe

für Schürzen und Kleider.

Velours für Hosen u. Röcke.

Hemdenflanelle

für Damen und Herren.

Sommerstoffe

enorm billig.

meines gesamten Waarenlagers und ge-
währe ich zu den bereits billigst gesetzten
Preisen einen

Extra-Rabatt

von 10-20%.

welcher Betrag selbst bei dem kleinsten
Einkauf an der Kasse in Abzug gebracht
wird. 3281

Damen-Wäsche.

Leinen und Gebild.

Bettzeuge u. Damaste.

Elsäss. Hemdentuche.

Tisch- u. Bettdecken.

Schlafdecken.

Gardinen u. Rouleaux-
stoffe.

Kragen, Cravatten und
Manschetten.

A. Schwarz,

Marktstrasse 21, Ecke Metzgergasse.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

Uhren

empfehle in reichhaltiger Auswahl
zu sehr billigen Preisen

Fritz Lehmann, Juwelier und Goldschmied,

3 Langgasse 3, an der Marktstrasse
Telephon No. 3143.

An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten. — Brillanten, altes Gold und Silber nehme zum höchsten Werthe in Zahlung.